



Haushaltssicherungs- konzept

Haushaltsjahre 2011 bis 2015

Haushaltssicherungskonzept der Stadt Olsberg für die Haushaltsjahre 2011 bis 2015

1. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Frühere Jahre (noch in der Kameralistik)

Die Stadt Olsberg war erstmalig im Jahr 1997 gezwungen, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Zum damaligen Zeitpunkt waren die stark rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen der ausschlaggebende Grund für die Defizite im Verwaltungshaushalt. Da der Einbruch letztlich nur kurzfristig war, konnte die Phase der Haushaltssicherung bereits mit dem Haushalt 1999 wieder verlassen werden.

Die haushaltswirtschaftliche Lage der Stadt Olsberg war seit diesem Zeitpunkt stets mit der latenten Gefahr verbunden, wieder in die Haushaltssicherung abzurutschen. Beruhigende Überschüsse konnten nicht mehr dauerhaft erwirtschaftet werden. Die allgemeine Rücklage erlebte ein Auf und Ab, was letztlich die instabile Situation dokumentierte.

Im Jahr 2003 führt eine Kombination von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Eingriffen in die Systematik des Kommunalen Finanzausgleichs dazu, dass erwartete Einnahmen insbesondere aus den Schlüsselzuweisungen nicht fließen. Ein Rückgriff auf die Rücklage war nicht mehr möglich. Mit dem Haushalt für das Jahr 2003 war somit erneut ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Als Sofortmaßnahme wurden noch 2003 die Hebesätze für die Grundsteuer A und die Gewerbesteuer erhöht. Weiterer wesentlicher Bestandteil der Haushaltssicherungsmaßnahmen war die zentral vorgegebene Senkung der Zuschüsse der Fachbereiche ab dem Jahr 2004 um festgesetzte Prozentsätze.

Die erforderlichen Fortschreibungen des Haushaltssicherungskonzeptes in den Jahren 2004 und 2005 enthielt dann die Vorgaben, die Zuschussbedarfe in den Fachbereichen um 5,0 % bzw. 3,5 % zu reduzieren. Diese Reduzierungen konnten in den Ergebnissen auch nachgewiesen werden.

Umstieg auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)

Zum 01.01.2006 ist die Stadt Olsberg auf das NKF umgestiegen. Ab diesem Zeitpunkt fanden somit die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben des NKF Anwendung – was sich auch auf die Beurteilung der Frage der Haushaltssicherung bezog.

Allein durch diese neuen Kriterien, die nunmehr anzuwenden waren, konnte die Stadt Olsberg die Phase der Haushaltssicherung verlassen.

Die in Nordrhein-Westfalen den Kommunen eingeräumte Möglichkeit, in der Eröffnungsbilanz eine Ausgleichsrücklage auszuweisen und diese zu Ausgleichszwecken aufzuzehren, machte den Ausstieg aus der Haushaltssicherung möglich. Dass sich die haushaltswirtschaftliche Lage nicht grundsätzlich verbessert hatte, machten die Jahresergebnisse in der Ergebnis-, aber insbesondere auch in der Finanzrechnung deutlich. Während die Ergebnisrechnungen in den Jahren 2006 bis 2008 stark durch verschiedenste Sondereffekte beeinflusst waren, zeigten die Finanzrechnungen mit Ausnahme des Jahres 2006, dass es nicht gelingt, in der laufenden Verwaltungstätigkeit die erforderlichen Überschüsse zu erwirtschaften, um damit die Investitionen und die laufenden Tilgungsleistungen zu bedienen. Das Jahr 2006 war geprägt durch das Rekordergebnis der Stadt Olsberg bei der Gewerbesteuer mit über 12 Mio. €. Gleichzeitig flossen noch Schlüsselzuweisungen vom Land.

Die Jahre 2009 und 2010 können vor diesem Hintergrund als „normale“ Jahre bezeichnet werden. Das Ergebnis 2009 macht sowohl in der Ergebnisrechnung, als auch in der Finanzrechnung deutlich, dass die haushaltswirtschaftliche Lage weiterhin besorgniserregend ist. Wesentlicher Unterschied zu den ersten Jahren der Haushaltssicherung in 2003 ff ist das Niveau der Gewerbesteuererträge. Dies hat sich von 2003 nach 2009 mehr als verdoppelt. Diese Tatsache stimmt umso nachdenklicher. Das Jahr 2010 wird mit einem Gesamtergebnis von rd. – 3,1 Mio. € (ggf. auch noch leicht besser) nochmals schlechter abschneiden, als das Jahr 2009.

2. Aktuelle Situation

Der vorliegende Entwurf des Haushalts 2011 zeigt im Gesamtergebnisplan eine Fortentwicklung der Jahre 2009 und 2010 auf. Die negativen Jahresergebnisse steigen nochmals an. Dies ist insbesondere dadurch bedingt, dass die Erträge aus der Gewerbesteuer das relativ hohe Niveau der Vorjahre nicht ganz halten können. Insofern sind die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise auch in Olsberg angekommen – wenn auch nicht mit derart dramatischen Auswirkungen, wie das teilweise in anderen Kommunen der Fall ist. Weiterhin fließen die Wechselwirkungen zwischen dem städtischen Kernhaushalt und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Kommunalbetrieb Olsberg (KBO)“ stärker in die Planzahlen ein (hierauf wird im weiteren Verlauf noch näher eingegangen).

Die Gesamtergebnisse der Finanzplanung und deren Auswirkungen auf die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage können der nachfolgenden tabellarischen Darstellung entnommen werden.

Entwicklung Ausgleichsrücklage und Allgemeine Rücklage

	Ergebnis	Ausgleichsrüchl. €	Allg. Rücklage €	Allg. Rücklage %	Eigenkapital €	Eigenkapital %
Anfang 2007		5.771.163	26.349.121		32.120.284	
Inanspruchnahme		0	0		0	
Zuführung		0	134.774			
Ende 2007		5.771.163	26.408.623	0,23%	32.179.786	0,19%
Ergebnis vorher						
Ergebnis nachher	0					

Anfang 2008		5.771.163	26.408.623		32.179.786	
Inanspruchnahme		0			0	
Zuführung		0	2.591.701		2.591.701	
Ende 2008		5.771.163	29.000.324	9,81%	34.771.487	8,05%
Ergebnis vorher	0					
Ergebnis nachher	0					

Anfang 2009		5.771.163	29.000.324		34.771.487	
Inanspruchnahme		-800.788	0		-800.788	
Zuführung		0				
Ende 2009		3.889.676	30.081.023	3,73%	33.970.699	-2,30%
Ergebnis vorher	-800.788					
Ergebnis nachher	0					

Anfang 2010		3.889.676	30.081.023		33.970.699	
Inanspruchnahme		-3.100.000	0		-3.100.000	
Zuführung		0				
Ende 2010		789.676	30.081.023	0,00%	30.870.699	-9,13%
Ergebnis vorher	-3.100.000					
Ergebnis nachher	0					

Anfang 2011		789.676	30.081.023		30.870.699	
Inanspruchnahme		-789.676	-3.300.879		-4.090.555	
Zuführung		0				
Ende 2011		0	26.780.144	-10,97%	26.780.144	-13,25%
Ergebnis vorher	-4.090.555					
Ergebnis nachher	-3.300.879					

Anfang 2012		0	26.780.144		26.780.144	
Inanspruchnahme		0	-4.247.990		-4.247.990	
Zuführung		0				
Ende 2012		0	22.532.154	-15,86%	22.532.154	-15,86%
Ergebnis vorher	-4.247.990					
Ergebnis nachher	-4.247.990					

Anfang 2013		0	22.532.154		22.532.154	
Inanspruchnahme		0	-3.655.319		-3.655.319	
Zuführung		0				
Ende 2013		0	18.876.835	-16,22%	18.876.835	-16,22%
Ergebnis vorher	-3.655.319					
Ergebnis nachher	-3.655.319					

Anfang 2014		0	18.876.835		18.876.835	
Inanspruchnahme		0	-3.710.228		-3.710.228	
Zuführung		0				
Ende 2014		0	15.166.607	-19,65%	15.166.607	-19,65%
Ergebnis vorher	-3.710.228					
Ergebnis nachher	-3.710.228					

Anfang 2015		0	15.166.607		15.166.607	
Inanspruchnahme		0	-3.539.736		-3.539.736	
Zuführung		0				
Ende 2015		0	11.626.871	-23,34%	11.626.871	-23,34%
Ergebnis vorher	-3.539.736					
Ergebnis nachher	-3.539.736					

Zeitraum 2007 bis 2015	AR kumuliert	-55,87%	EK kumuliert	-63,80%
------------------------	--------------	---------	--------------	---------

Diese Übersicht verdeutlicht recht anschaulich, wie zunächst die Ausgleichsrücklage und nunmehr ab 2011 die allgemeine Rücklage durch die negativen Jahresergebnisse aufgezehrt werden. Das Maß des jährlichen Rückgriffs auf diese Rücklagen und damit auf das Eigenkapital lässt sich an den Prozentsätzen ablesen.

Solange sich der Rückgriff auf die in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Ausgleichsrücklage beschränkt, wird dieser Verzehr des Eigenkapitals durch den Gesetzgeber hingenommen. Es gilt dann die sogenannte Fiktion des Haushaltsausgleichs. D.h. negative Jahresergebnisse lassen sich durch ein Verrechnen mit der Ausgleichsrücklage „ausgleichen“.

Sobald diese Möglichkeit des Rückgriffs nicht mehr gegeben ist, was im Jahr 2011 einsetzt, müssen bestimmte gesetzliche Grenzwerte beachtet werden, die der Gesetzgeber definiert hat.

3. Rechtsgrundlagen

Die wesentliche Rechtsgrundlage bildet § 76 Gemeindeordnung NRW:

3.1 Haushaltssicherung

„Haushaltssicherungskonzept

(1) Die Gemeinde hat zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist, wenn bei der Aufstellung des Haushalts

1. durch Veränderungen der Haushaltswirtschaft innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder
2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder
3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird.

Dies gilt entsprechend bei der Bestätigung über den Jahresabschluss gem. § 95 Abs. 3.

(2) Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung kann nur erteilt werden, wenn aus dem Haushaltssicherungskonzept hervorgeht, dass spätestens im letzten Jahr der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 wieder erreicht wird. Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.“

Entscheidend für die aktuelle Situation der Stadt Olsberg ist § 76 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW. Die Reduzierung der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Zwanzigstel, also 5 %, wird laut Finanzplanung durchgängig in allen Finanzplanungsjahren eintreten. Demnach greift die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Absatz 2 der Vorschrift definiert das Ziel, welches mit dem aufzustellenden Haushaltssicherungskonzept zu verfolgen ist. Demnach soll die dauernde Leistungsfähigkeit erreicht werden. Dies macht der Gesetzgeber daran fest, dass mit dem Haushaltssicherungskonzept dargestellt wird, wie innerhalb der mittel-

fristigen Ergebnis- und Finanzplanung der Haushaltsausgleich wieder erreicht werden soll. Verlangt wird also der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen. Für den Fall, dass dies nicht darstellbar ist, wird die erforderliche Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes durch die Kommunalaufsicht nicht ausgesprochen.

Nach dem derzeitigen Stand der Überlegungen zur Frage der Haushaltssicherung und deren Lösung wird es der Stadt Olsberg nicht gelingen, den geforderten Haushaltsausgleich innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitraumes bis 2015 darzustellen. Wie die Tabelle oben zeigt, müssten Verbesserungen in einer Größenordnung von rd. 3,4 Mio. € umgesetzt werden. Dies ist für die Stadt Olsberg aus eigener Kraft nicht möglich.

Die weitere Folge dieser Entwicklung wird somit sein, dass das Haushaltssicherungskonzept nicht durch die Kommunalaufsicht genehmigt wird und damit die Stadt Olsberg keine wirksame Haushaltssatzung nebst Anlagen (Haushaltsplan, Stellenplan etc.) haben wird.

Die Stadt Olsberg fällt damit unter die Regelungen des Nothaushaltsrechts.

3.2 Nothaushalt

Aus der Umstellung des kommunalen Haushaltsrechts auf die Regeln des neuen kommunalen Finanzmanagement hat das Innenministerium die Notwendigkeit begründet, die Erlasslage zur Haushaltssicherung und zum Nothaushaltsrecht zu überprüfen und neu zu regeln. Die bisherigen Erlasse werden daher durch den Leitfaden „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009 abgelöst, der nun allen Kommunalaufsichtsbehörden in NRW als einheitlicher Maßstab für ihre Aufsichtspraxis dienen soll und an dem sich die Kommunen bei der Aufstellung ihres Haushaltssicherungskonzeptes orientieren können.

Eine Auswahl der wichtigsten Kernaussagen zur Ausgestaltung der rechtlichen Regelungen aus diesem Papier sei hier dargestellt:

- Die Gemeinde hat ihre Möglichkeiten zur Erzielung von ordentlichen Erträgen auszuschöpfen. Dabei müssen die **Hebesätze bei den Grundsteuern und Gewerbesteuern** bezogen auf die Gemeindegrößenklasse mindestens in Höhe des jeweiligen Landesdurchschnitts festgesetzt werden.
- Die Gemeinde hat die Finanzierung ihrer Leistungen, vor allem aber der Aufwendungen für kostenrechnende Einrichtungen, vorrangig durch **spezielle Entgelte** und erst nachrangig durch Steuern oder Kredite zu beachten.
- **Freiwillige Aufgaben** (Leistungen) sind solche Aufgaben, zu deren Wahrnehmung die Gemeinde nicht gesetzlich verpflichtet ist. Typischerweise entscheidet die Gemeinde bei freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben frei über das Ob und Wie der Aufgabenwahrnehmung. Bei all diesen

freiwilligen Leistungen hat die Gemeinde im Rahmen der Haushaltssicherung im Einzelnen zu prüfen, ob sie aufgegeben werden können. Soweit freiwillige Leistungen nicht völlig aufgegeben werden sollen, sind Möglichkeiten zur Reduzierung des Aufwandes zu prüfen.

- Es besteht die Verpflichtung, eine **Liste über die freiwilligen Leistungen** zu erstellen, fortzuschreiben und der Aufsichtsbehörde jeweils zusammen mit dem Haushaltssicherungskonzept vorzulegen und bei Bedarf zu erläutern.
- **Neue freiwillige Leistungen sind nur zulässig**, wenn sie durch den Wegfall bestehender freiwilliger Leistungen mindestens kompensiert werden.
- Die Zeit zwischen Beginn des Haushaltsjahres und der Rechtskraft einer Haushaltssatzung durch die öffentliche Bekanntgabe wird als „**vorläufige**“ **Haushaltsführung** bezeichnet. Die Gemeindeordnung schafft für einen solchen Übergangszeitraum die rechtlichen Grundlagen, damit die Aktivitäten der Gemeinde nicht zum Erliegen kommen, sondern notwendige Maßnahmen fortgesetzt werden können.
- Die Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung sind auch für solche Gemeinden verbindlich, die über einen längeren Zeitraum ohne rechtsgültigen Haushalt wirtschaften müssen. In dieser Zeit bleibt der im Entwurf aufgestellte Haushaltsplan der Gemeinde lediglich die haushaltswirtschaftliche Leitlinie für Rat und Verwaltung und ist nur buchungstechnische Grundlage. Die Vorschriften über die vorläufige Haushaltsführung sind in diesen Fällen die alleinige rechtliche Grundlage der Haushaltsführung. **In der vorläufigen Haushaltsführung darf die Kommune ausschließlich Auszahlungen leisten, zu denen sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.** Der Begriff „rechtliche Verpflichtungen“ umfasst **bestehende** vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen. Neue rechtliche Verpflichtungen dürfen nicht eingegangen werden.
- Bei der **Aufnahme von Krediten für Investitionen** sind die Grenzen für eine Genehmigung in der vorläufigen Haushaltsführung eng gesteckt. Die Genehmigung setzt voraus, dass die Gemeinden dem Antrag auf Genehmigung eine nach Dringlichkeit geordnete Aufstellung der vorgesehenen unaufschiebbaren Investitionen beifügen. Dabei werden rentierliche sowie teil- und unrentierliche Investitionen unterschieden.
- Im Ergebnis gilt der Grundsatz, dass eine **Neuverschuldung** bei Kreditaufnahmen für Investitionen für die teil- und unrentierlichen Eigenanteile **unzulässig** ist.
- Die **Dringlichkeitslisten** unterteilen sich in eine Dringlichkeitsliste A und eine Dringlichkeitsliste B, wobei in die Dringlichkeitsliste A die rentierlichen Investitionsmaßnahmen und in die Dringlichkeitsliste B die teil- und unrentierlichen Investitionsmaßnahmen aufzunehmen sind. Zur **Dringlichkeitsliste A** gehören die Maßnahmen, die überwiegend aus Gebüh-

ren/Entgelten refinanziert werden, für den städt. Haushalt sind dies der Rettungsdienst und das Friedhofs- und Bestattungswesen. Die Investitionsmaßnahmen der **Dringlichkeitsliste B** sind in drei Kategorien zu gliedern und innerhalb der Unterteilung zu ordnen:

- Dabei gehören zu **Kategorie 1** Investitionsmaßnahmen, die im Rahmen der Erfüllung gesetzlicher Pflichtaufgaben notwendig sind. Gesetzliche Verpflichtungen, aus denen sich der Zwang zum Handeln ergibt, sind z. B. Verkehrssicherungsmaßnahmen und Schulbau.
- Zur **Kategorie 2** gehören Auszahlungen für dringend notwendige Investitionsmaßnahmen zum Erhalt und zur Sicherung der kommunalen Vermögenssubstanz, wenn ein Verzicht oder zeitlicher Aufschub eindeutig unwirtschaftlich wäre.
- Die **Kategorie 3** enthält dann weitere Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen, für die Fördermittel der EU, des Bundes und des Landes bewilligt wurden oder sicher ist, dass sie bewilligt werden.
- **Berechnung des genehmigungsfähigen Kreditaufnahmerahmens**

In der Zeit eines nicht genehmigungsfähigen Haushalts/Haushaltssicherungskonzepts kann die Aufnahme neuer Kredite seitens der Kommunalaufsicht nur akzeptiert werden, wenn ihre Summe die Höhe von **2/3 der ordentlichen Tilgung** nicht übersteigt. Gelangt die Aufsichtsbehörde bei ihren Prüfungen zu dem Ergebnis, dass eine Kreditaufnahme in dieser Höhe im Verhältnis zur Finanzlage der Gemeinde zu hoch bemessen ist, kann der genehmigte Rahmen **auch unterhalb** dieses Wertes liegen.

4. Analyse der aktuellen Lage

Eine Analyse der aktuellen haushaltswirtschaftlichen Lage ist für die Stadt Olsberg kein einmaliger Prozess, der vor dem Hintergrund der Erfordernisse der Haushaltssicherung angestoßen wird. Vielmehr finden sich im jährlichen Haushaltsbuch bereits eine Vielzahl verschiedenster Darstellungen, welche die Entwicklung wesentlicher Daten chronologisch abbilden.

Eine grundsätzliche Gliederung der Analyse kann dergestalt vorgenommen werden, dass zwischen externen und internen Faktoren unterschieden wird. Externe Faktoren sind dabei insbesondere solche, auf die die Stadt Olsberg keinen oder nur einen sehr geringen bzw. indirekten Einfluss ausüben kann.

4.1 Externe Faktoren

Wesentliche Ertragspositionen der Kommunen

Einerseits sind in den vergangenen Jahren immer mal wieder Eingriffe in die Struktur des kommunalen Finanzausgleichs vorgenommen worden. Diese haben sich in der Regel belastend für die Kommunen im ländlichen Bereich ausgewirkt. So z.B. durch Eingriffe in die Gewichtung beim Hauptansatz. Sollte der derzeit noch diskutierte Eingriff beim Soziallastenansatz umgesetzt werden, steht zu befürchten, dass erneut der ländliche Raum der benachteiligte sein wird.

Andererseits ist die Verbundmasse z. B. durch den Wegfall der Grunderwerbsteuer reduziert worden.

Der demografische Wandel und der damit einhergehende Rückgang der Bevölkerung und der Schülerzahlen machen sich unmittelbar durch die Systematik des Finanzausgleichs bemerkbar. Im Jahr 2010 machen diese beiden Faktoren einen Verlust an Schlüsselzuweisungen in Höhe von 245.000 € aus. In den Jahren seit 2007 bis heute summierte sich dieser Betrag auf 655.000 €.

Auswirkungen der Steuergesetzgebung auf insbesondere die Gewerbe- und Einkommensteuer können nur hingenommen werden.

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise treffen die Kommunen auf vielen Wegen. Sei es bei den wichtigen Ertragspositionen wie der Gewerbesteuer, der Einkommen- und der Umsatzsteuer, den Schlüsselzuweisungen über die Verbundmasse oder letztlich über die steigende Inanspruchnahme der sozialen Leistungen auf der Aufwandsseite.

Aufwand im schulischen und erzieherischen Bereich

Der Ausbau und die Folgekosten für die Offene Ganztagsgrundschule sowie die Investitionen und Folgekosten für die Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I stellen eine Herausforderung dar, der sich die Stadt Olsberg bewusst gestellt hat. Die Schulen sind oder werden entsprechend ertüchtigt, um die erforderlichen räumlichen Voraussetzungen anbieten können.

Dies muss vor dem Hintergrund gesehen werden, dass die Schülerzahlen rückläufig sind. Die getätigten Investitionen kommen somit einer rückläufigen Klientel zugute. Rein betriebswirtschaftlich oder unternehmerisch betrachtet, wäre dies durchaus bedenklich.

Der Ausbau der Betreuung der unter dreijährigen Kinder ist eine sicherlich sinnvolle, aber auch kostspielige Maßnahme, der sich die Stadt Olsberg stellt.

Aufwand im sozialen Bereich

Der Block der sozialen Leistungen weist in den letzten Jahren bundesweit eine rasante Steigerung aus. Diese fällt in Nordrhein-Westfalen zum Teil noch stärker aus.

Beispielhaft seien hier genannt

- Kosten der Unterkunft und Heizung für Langzeitarbeitslose und ihre Familien
- Kosten der Kinder und Jugendhilfe
- Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Kosten der Hilfe zur Pflege

Die Zuwächse in diesen Bereichen übersteigen bei weitem die Leistungsfähigkeit der Kommunen. Obwohl diese Tatsache wohl inzwischen erkannt worden ist, zeichnen sich noch keine konkreten Lösungen ab. Lippenbekenntnisse gibt es viele, zählbare Ankündigungen oder Zusagen noch wenige.

4.2 Auswirkungen externer Faktoren auf die Haushaltslage Olsbergs

Die oben nur kurz angesprochenen Faktoren stellen für die Kommunen ein enormes Problem dar.

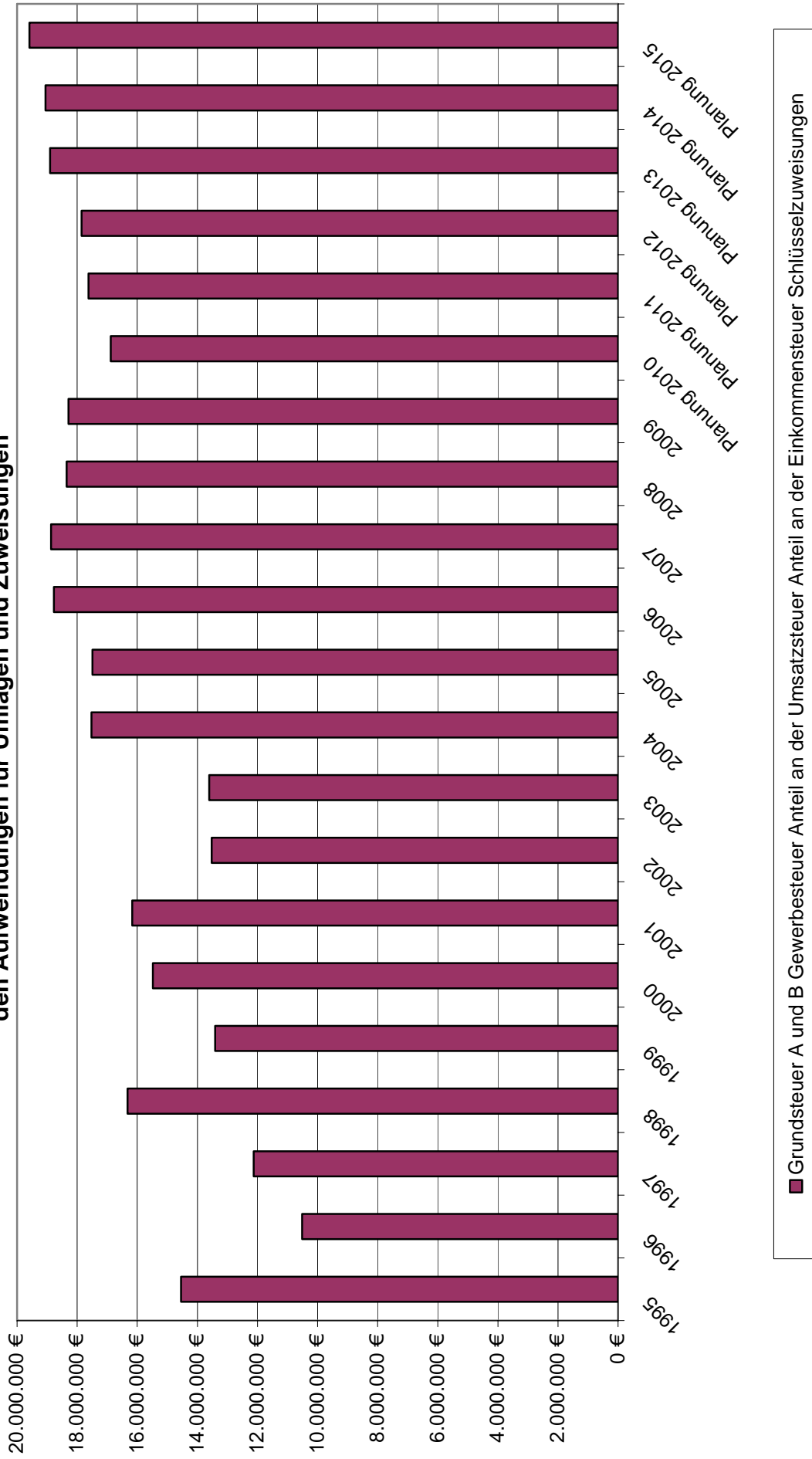
Es stellt sich die Frage, wie die Stadt Olsberg durch diese Faktoren konkret betroffen ist.

Die weitergehenden Ausführungen werden deutlich machen, dass diese Frage nur sehr schwer zu beantworten ist. Die Zusammenhänge und Verflechtungen sowohl auf der Seite der Zuständigkeit und Finanzierung von bestimmten Aufgaben, als auch auf der Seite des kommunalen Finanzausgleichs erschweren eine Analyse in starkem Maße.

4.2.1 Ertragsseite

Die Ertragslage der Stadt Olsberg hat sich in den vergangenen 20 Jahren mit teilweise starken Schwankungen leicht ansteigend entwickelt. Die nachfolgende Grafik fasst die Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen in den Jahren seit 1995 zusammen.

Vergleich der Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen mit den Aufwendungen für Umlagen und Zuweisungen



Der schon in früheren Haushalten mal angesprochene „Sägezahneffekt“ wurde in den Jahren 1995 bis 2003 besonders deutlich. Mit dem Jahr 2004 begann ein erkennbarer Anstieg des Niveaus der wesentlichen Erträge. Der leichte Einbruch im Jahr 2010 (es liegt der Planwert von 9,7 Mio. € bei der Gewerbesteuer zugrunde) wird sich im Jahresergebnis etwas schwächer darstellen. Der entscheidende Grund für die Niveaushöhenverschiebung von 2003 über 2004 und 2005 bis dann 2006 liegt im rasanten Anstieg des Gewerbesteueraufkommens. Dieses ist in diesen Jahren um das 2,2fache gestiegen. Der Spitzenwert wurde in 2006 mit über 12 Mio. € erreicht. Trotz wieder leichter Rückgänge dieser Ertragsart in den Folgejahren, hat sich ein deutlich höheres Niveau seit diesem Zeitpunkt gehalten. Ob die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise letztlich der ausschlaggebende Grund für den Rückgang war, kann nicht abschließend beurteilt werden. Es kann aber festgehalten werden, dass der Rückgang zwar schmerzhaft spürbar war, aber dennoch nicht die Dimensionen angenommen hat, wie dies bei anderen Kommunen teilweise der Fall war. Insofern wirkt sich der oben angesprochene externe Faktor der Finanz- und Wirtschaftskrise zwar aus, nimmt aber auf einem insgesamt gestiegenen Niveau nicht das dramatische Ausmaß an, wie man vermuten könnte.

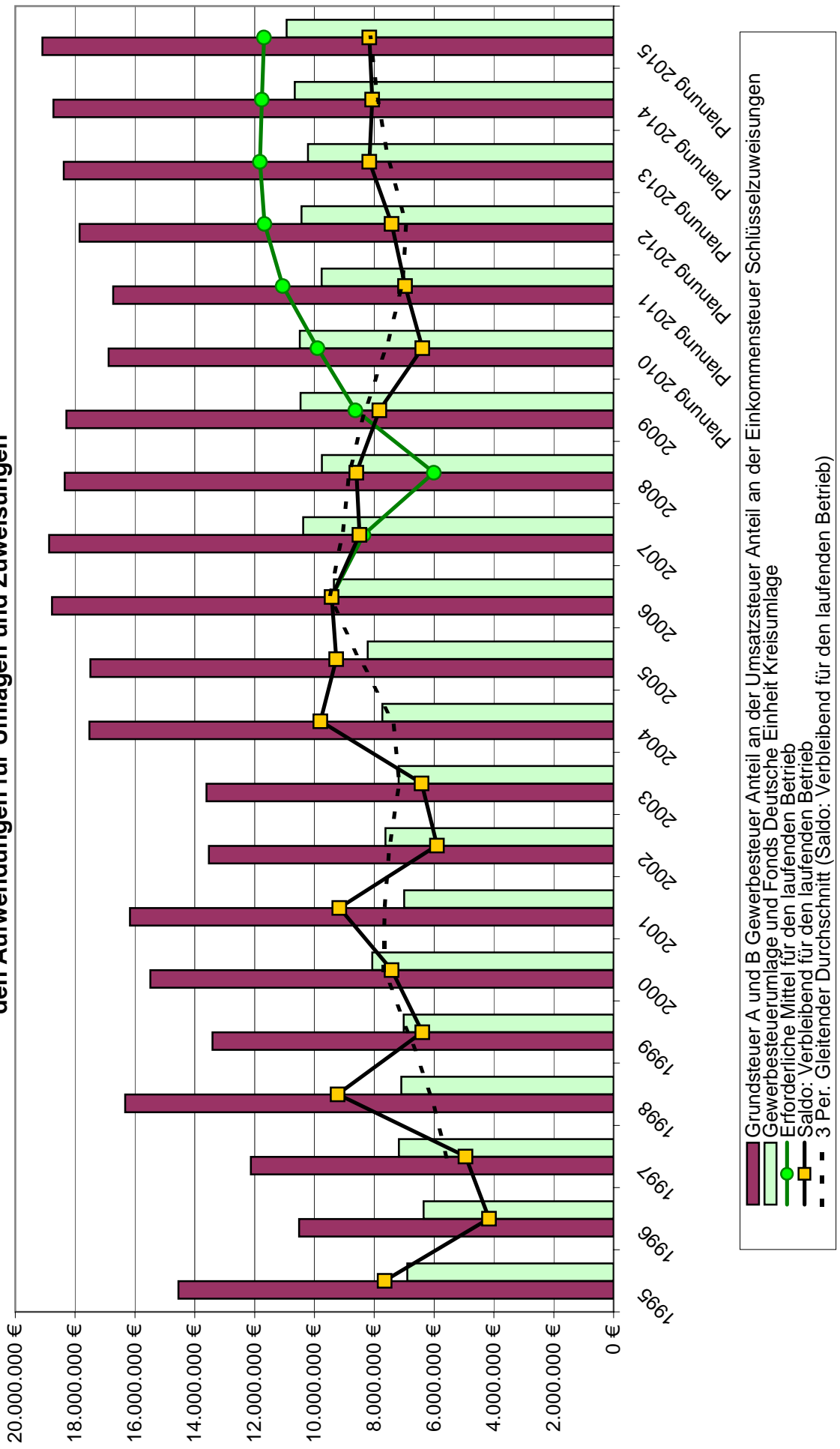
Wenn also die wesentlichen Ertragsarten der Stadt Olsberg eine im Grunde positive Entwicklung genommen haben, stellt sich umso mehr die Frage, warum dann die gesamte haushaltswirtschaftliche Lage eher eine negative Entwicklung nimmt.

Wie unter Punkt 4.1 kurz angesprochen, bewirken das System des kommunalen Finanzausgleichs einerseits, aber auch die Finanzierung der einheitsbedingten Lasten (Gewerbesteuerumlage) und nicht zuletzt die Kreisumlage (u.a. soziale Leistungen im Kreishaushalt) eine enorme Umverteilung. So hat die wachsende eigene Steuerkraft auch dazu geführt, dass auf der Ertragsseite die Schlüsselzuweisungen weggebrochen sind. In den Jahren 2008 bis 2010 war die Stadt Olsberg abundant. Andererseits reagieren bestimmte Aufwendungen unmittelbar und proportional auf die steigenden Erträge.

Aus Sicht der einzelnen Kommune kann es durchaus so gesehen werden, dass die Entwicklung einer einzelnen Ertragsart nicht der entscheidende Faktor ist, sondern letztlich der Anteil, der von bestimmten Ertragsarten bei der Kommune tatsächlich verbleibt. Oder anders ausgedrückt kann die Frage gestellt werden, wie sich denn das gestiegene Niveau der wesentlichen Ertragsarten auf die verfügbare Finanzmasse ausgewirkt hat die verbleibt, wenn all die Verteilungs- und Umlageberechnungen abgeschlossen sind. Die folgende Grafik stellt zur Veranschaulichung den wesentlichen Erträgen die Aufwendungen gegenüber, die unmittelbar abhängig sind von der Entwicklung auf der Ertragsseite. Es handelt sich da-

bei um Abhängigkeiten, die durch die Stadt Olsberg nicht beeinflusst werden können.

Vergleich der Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen mit den Aufwendungen für Umlagen und Zuweisungen



Während die beiden Säulen jahresweise die Erträge und Aufwendungen abbilden, zieht die mit den Kästchen versehene Linie den sich als Saldo dieser Säulen ergebenden Betrag nach. Dieser Betrag steht der Stadt Olsberg letztlich zur Verfügung, um sonstige Aufwendungen damit zu decken. Um die jahresübergreifenden Schwankungen zu glätten wurde mit der gestrichelten Linie ein jeweils drei Perioden übergreifender Mittelwert eingezogen. Es ist recht schnell zu erkennen, dass der Niveauanstieg der wesentlichen Erträge ab dem Jahr 2004 keinen vergleichbaren Anstieg dieses Mittelwertes bewirkt hat. Während dieser in den Jahren bis 2003 im Bereich von 7 Mio. € liegt, steigt er in den Jahren des starken Anstiegs der Erträge ab 2005 auf einen Wert um 8 oder leicht über 8 Mio. € an. Diese Verbesserung vollzieht also längst nicht den auslösenden Anstieg der Erträge nach. Vielmehr wird deutlich, dass die Systematik des kommunalen Finanzausgleichs, die Belastungen durch die Gewerbesteuerumlagen und die Kreisumlage einen wesentlichen Teil der eigenen Ertragssteigerungen wieder aufzehren.

Zusätzlich muss noch bedacht werden, dass die hier gegenübergestellten Beträge auch einer Inflation unterliegen. Somit müsste der Saldo schon allein zum Inflationsausgleich langsam ansteigen. Würde man den leicht höheren Saldo noch inflationsbeeinträchtigt betrachten, wären die geringen Steigerungen nochmals nach unten zu korrigieren.

Dies ist zweifelsfrei ein wichtiger Grund dafür, warum es trotz gesteigerter Erträge nicht gelingt, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen.

4.2.2 Aufwandsseite

Auch auf der Aufwandsseite lassen sich die Auswirkungen der externen Faktoren erkennen. Zu diesem Zweck soll folgende Überlegung angestellt werden:

Die oben angesprochene steigende Belastung der Kommunen durch soziale Leistungen muss sich im Haushalt der Stadt Olsberg niederschlagen. In welchem Maße dies der Fall ist, hängt sicher auch von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ab und ist für jede Kommune individuell anders.

Ein erster Blick führt da in den zuständigen Fachbereich 2.2 Soziales. Dieser Fachbereich bündelt sämtliche Erträge und insbesondere auch Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung sozialer Leistungen unmittelbar im städtischen Haushalt entstehen. Zu diesen Leistungen werden in der Budgetstruktur der Stadt Olsberg auch die Aufgabengebiete der Kinder- und Jugendarbeit gezählt – also insbesondere auch die Kindertagesstätten. Nicht unmittelbar im städtischen Haushalt

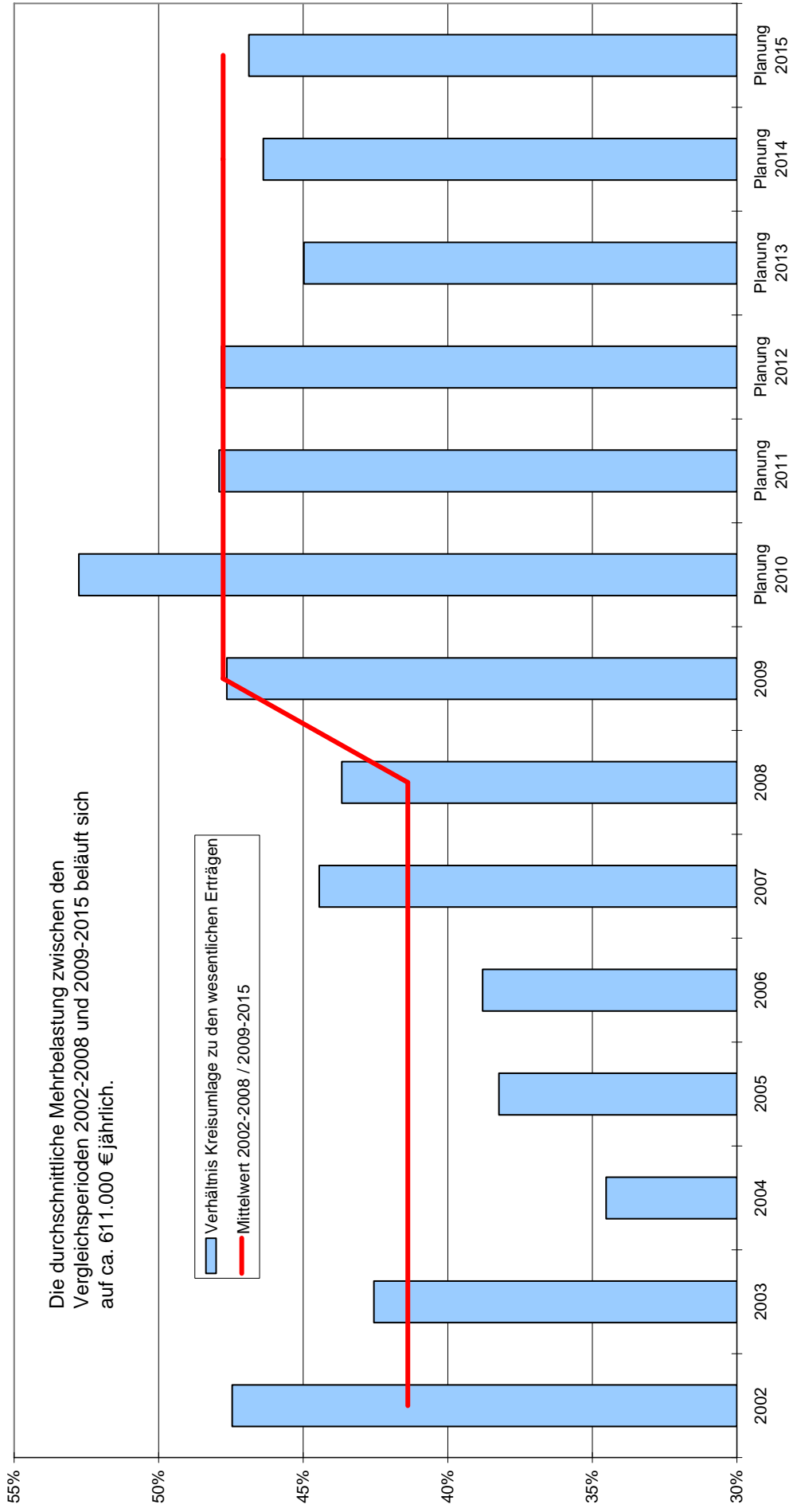
sind diejenigen Belastungen abgebildet, die der Hochsauerlandkreis als Träger zu finanzieren hat und deren Belastung letztlich über die allgemeine Kreisumlage und die Jugendamtsumlage an die Kommunen weitergegeben wird. Die Umlagen sind nicht im Fachbereich 2.2 enthalten.

Die Entwicklung der Zuschussbedarfe des Fachbereichs 2.2 könnte somit einen Aufschluss darüber geben, ob und ggf. auch in welchem Maße eine steigende Belastung der Stadt Olsberg durch die sozialen Leistungen gegeben ist. Eine Zeitreihe der Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2009 lässt allerdings erkennen, dass keine nennenswerte Steigerung vorliegt. Vielmehr sind die üblichen Schwankungen erkennbar, die aber keinen grundsätzlichen Trend erkennen lassen. An dieser Stelle scheint somit keine nennenswerte Steigerung ablesbar zu sein.

Die zweite wichtige Finanzierungsart der sozialen Leistungen sind aus Sicht der Kommune die Zahlungen an den Hochsauerlandkreis im Wege der beiden Umlagen. Die Kreisumlage ist auf Grund ihrer Berechnungsart als Prozentsatz von den Umlagegrundlagen unmittelbar abhängig von diesen Grundlagen. Die Umlagegrundlagen sind die schon in der oben abgebildeten Grafik herangezogenen wesentlichen Erträge der Stadt Olsberg.

Der Hochsauerlandkreis steht vor dem Problem, dass er ständig steigende Belastungen durch die sozialen Leistungen finanzieren muss. Dies lässt sich seitens des HSK nicht immer ohne Anhebungen der Kreisumlagesätze bewerkstelligen. Mit jeder Erhöhung der Hebesätze wird unmittelbar die Belastung der Stadt Olsberg größer. Diese Entwicklung ist einer der Gründe, warum der unter Punkt 4.2.1 erläuterte Saldo aus wesentlichen Erträgen und Aufwendungen nur geringfügig ansteigt. An dieser Stelle sind also die sozialen Belastungen der Kommunen in der Form der steigenden Kreisumlagen ablesbar. Die Hebesätze haben sich in den Jahren von 2002 bis 2010 von 45,79 % auf 52,61 % entwickelt. Der Hebesatz hat sich somit um rd. 14 % erhöht. Entsprechend ist auch die anteilige Belastung der Stadt Olsberg durch die Kreisumlagen um diesen Prozentsatz gestiegen. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, wie sich der Anteil, den die Stadt Olsberg von ihren wesentlichen Erträgen an den Hochsauerlandkreis abführen muss, entwickelt hat. Während die einzelnen Säulen den jahresbezogenen Anteil abbilden, stellt die eingezogene Linie den Mittelwert der Jahresblöcke 2002 bis 2008 bzw. 2009 bis 2015 dar. Der Anstieg des Niveaus ist deutlich erkennbar. Auch hier wird wieder eine relative Steigerung des Niveaus von rd. 14 % sichtbar.

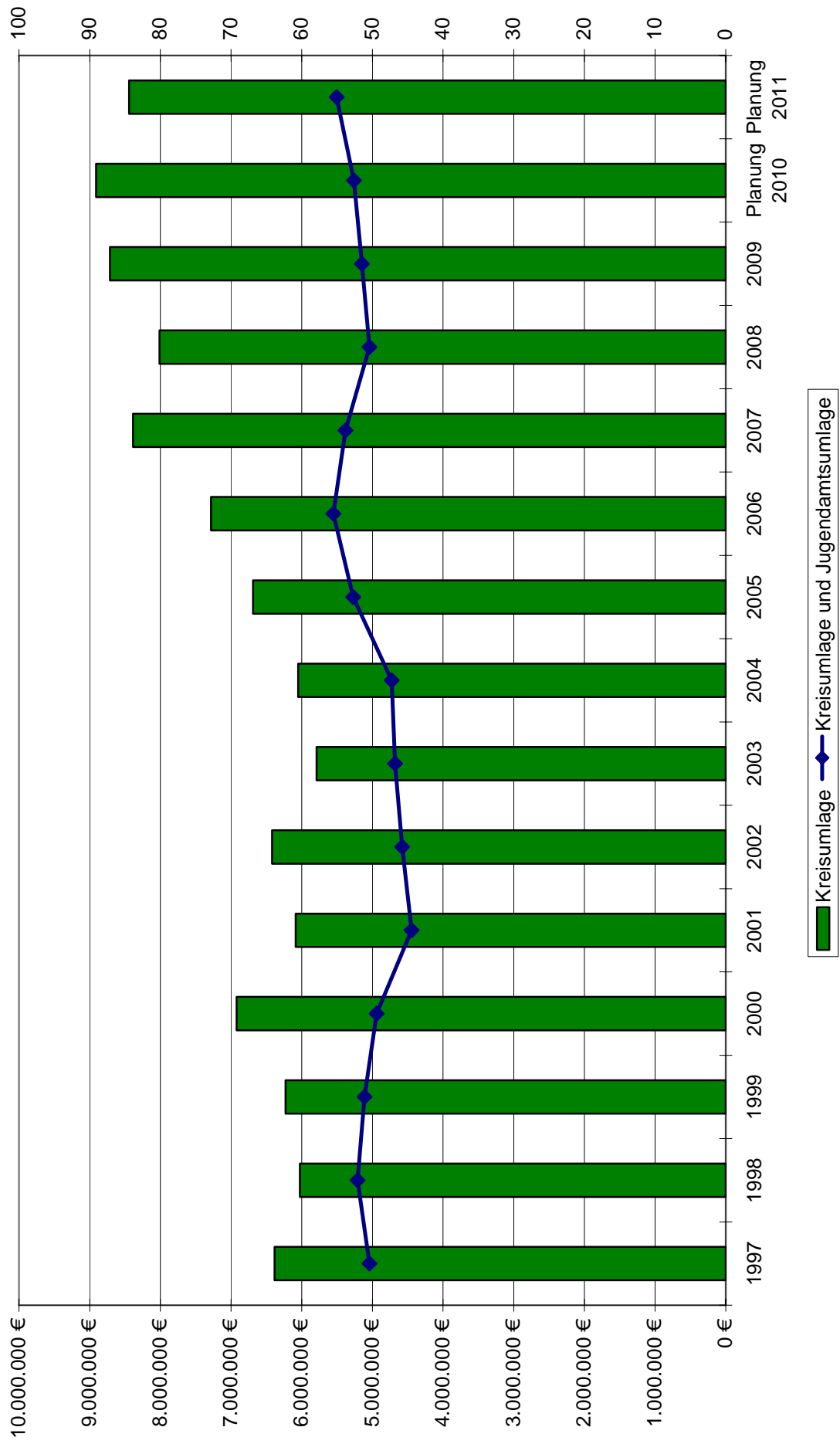
Verhältnis der Kreisumlage zu den wesentlichen Erträgen
 (Umlagegrundlage GFG: Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Anteil an der Umsatzsteuer, Schlüsselzuweisungen)



Stellt man die Entwicklung der Kreisumlagehebesätze in einer Zeitreihe über die Jahre dar und stellt diesen die Entwicklung der absoluten Zahl last gegenüber, so ist erkennbar, dass die Stadt Olsberg durch ihre gestiegene Steuerkraft zusätzlich belastet ist. Die Hebesätze steigen langsam an. Ein wichtiger Grund dafür sind, wie gesagt, die sozialen Belastungen im Kreishaushalt. Die absolute Zahl last der Stadt Olsberg steigt stärker an. Dieser Effekt wird durch die höhere Steuerkraft ausgelöst.

Erneut zeigt sich, dass die Umlagemechanismen, sei es im Kommunalen Finanzausgleich oder nur auf der Ebene der Kreisumlage, dazu führen, dass Verbesserungen der Steuerkraft unmittelbar wieder aufgezehrt werden.

Vergleich Hebesatz und gezahlte Umlage



4.3 Auswirkungen interner Faktoren auf die Haushaltslage Olsbergs

Wenn hier von internen Faktoren gesprochen wird, so sind damit Faktoren gemeint, die ggf. auch durch die Stadt Olsberg beeinflusst werden können. Auch wenn eine Kommune in ihrem Handeln längst nicht so frei ist wie ggf. ein privates Unternehmen, so gibt es doch Spielräume, die eine Gestaltung ermöglichen. Je nachdem, wie eine Kommune mit diesen Spielräumen umgeht, wo sie z.B. Schwerpunkte setzt oder Entwicklungen aktiv beeinflussen will und dafür auch „Geld in die Hand nimmt“, wie sie mit eigenen Ressourcen umgeht oder die interne Organisation gestaltet, hat das Auswirkungen auf die Haushaltslage.

4.3.1 Ertragsseite

Auf der Ertragsseite sind die Einflussmöglichkeiten der Kommune relativ begrenzt. Als wesentliche Stellschraube sind hier sicherlich die Hebesätze für die Realsteuern zu nennen. Diese sind zuletzt im Jahr 2009 angehoben worden. Dies zu einem Zeitpunkt, als ganz Deutschland unter den Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gelitten hat. Die Reaktionen seitens der örtlichen Wirtschaft und der Bevölkerung haben eine deutliche Sprache gesprochen. Letztlich hat die Stadt Olsberg damit aber gezeigt, dass man durchaus bereit ist, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen, wenn es die finanzielle Lage erfordert. Die nunmehr seit 2009 gültigen Hebesätze stellen sich im Vergleich zu den landesweiten Durchschnittssätzen wie folgt dar:

	Olsberg 2010	gleiche Größenklasse in NRW	Land NRW gesamt
Grundsteuer A	260 %	222 %	223 %
Grundsteuer B	412 %	389 %	443 %
Gewerbesteuer	435 %	410 %	436 %

Damit liegen die Hebesätze in Olsberg über den landesweiten Durchschnittswerten der gleichen Größenklasse des Jahres 2010 (Stand nach den ersten 3 Quartalen).

Die Stadt Olsberg hat somit bei den wesentlichen Erträgen bereits ein sehr hohes Niveau der Belastung für die eigenen Bürger und Gewerbetreibenden erreicht. Eine weitere Steigerung wäre derzeit nicht zumutbar.

Die insbesondere in Jahren ab 2004 sehr positive Entwicklung der wesentlichen Erträge, die teilweise auch von der jeweiligen Höhe der Hebesätze abhängig ist, konnte oben bereits grafisch dargestellt werden.

Die sonstigen Erträge, die dem allgemeinen Haushalt zugute kommen und beeinflusst werden können, sind entweder in ihrem Volumen vernachlässigbar oder werden in kostendeckender Höhe erhoben.

4.3.2 Aufwandsseite

Zu den Aufwandsarten, die einerseits eine wichtige Rolle im Gesamtergebnis der Stadt Olsberg spielen und andererseits auch beeinflussbar sind, gehören sicherlich die Personalaufwendungen und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Transferaufwendungen stellen zwar die mit Abstand größte Position dar, sind aber fast nicht beeinflussbar. Die ordentlichen Aufwendungen stellen sich in der Zeitreihe von 2009 bis 2015 wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung/-plan	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015
Personalaufwendungen	5.116.640	5.143.019	5.177.137	5.212.885	5.232.062	5.265.201	5.327.202
Versorgungsaufwendungen	464.912	360.000	385.001	386.927	388.865	390.807	392.760
Aufwendungen für Sach- und Dienstleist.	5.446.972	5.898.246	5.797.470	5.603.170	5.590.820	5.570.347	5.569.397
Bilanzielle Abschreibungen	1.653.112	1.589.896	1.666.707	1.677.697	1.674.027	1.499.417	1.490.956
Transferaufwendungen	12.271.500	12.445.214	11.091.636	11.315.413	11.303.208	11.547.288	11.907.897
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.420.707	3.611.349	5.292.601	5.960.675	6.030.880	6.099.068	5.947.968
Ordentliche Aufwendungen	29.373.843	29.047.724	29.410.552	30.156.767	30.219.862	30.372.128	30.636.180

Die Steigerungsraten zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Steigerung Personal	0,52%	0,66%	0,69%	0,37%	0,63%	1,18%
Steigerung Aufwand f. Sach- u. Dienstleist.	8,28%	-1,71%	-3,35%	-0,22%	-0,37%	-0,02%
Steigerung sonst. ordentl. Aufwendungen	-18,31%	46,55%	12,62%	1,18%	1,13%	-2,48%

Die Steigerungsraten für die Personalaufwendungen und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind in einem normalen Rahmen. Die leichten Reduzierungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind als positiv zu bewerten.

Die absolute Höhe der Aufwandspositionen kann jedoch für sich nicht bewertet werden. Ohne einen passenden Vergleich kann keine Aussage

getroffen werden, ob die Aufwandspositionen ggf. zu hoch sind für eine Kommune in der Größenordnung von Olsberg. Hier liegt sicherlich eine Aufgabe im Rahmen der Haushaltskonsolidierung, durch Vergleiche den Ursachen weiter näher zu kommen.

Besonders auffällig sind in der Darstellung die enormen Steigerungsraten der sonstigen ordentlichen Aufwendungen von 2010 bis 2012 um rd. 2,35 Mio. €. Die Ursachen hierfür können wie folgt erläutert werden:

Die Stadt Olsberg ist alleinige Gesellschafterin der „Touristik und Stadtmarketing Olsberg GmbH“. Ebenso hat die Stadt Olsberg im Jahr 2005 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Kommunalbetrieb Olsberg“ gegründet.

Die Touristik und Stadtmarketing Olsberg GmbH (TuS) vereint verschiedene Geschäftsfelder. Neben dem Tourismus und dem Stadtmarketing ist sie als Dienstleisterin für den Kommunalbetrieb Olsberg für den Betrieb des AquaOlsberg zuständig. Weiterhin betreibt sie die Konzerthalle und die Ballspielhalle. Abgesehen von dem Geschäftsfeld „Betriebsführung AquaOlsberg“ sind alle Geschäftsfelder defizitär. Dies ist von der Grundauslegung der GmbH auch so akzeptiert und im Gesellschaftsvertrag auch so berücksichtigt. Die nötige Liquidität zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs erhält die TuS von der alleinigen Gesellschafterin, der Stadt Olsberg. In den Vorjahren und auch in den Planzahlen 2010 ist diese Abdeckung als Zuschuss geflossen bzw. geplant, also in den Transferaufwendungen enthalten. Es handelt sich dabei um eine Größenordnung von über 800.000 €. Die Planzahlen 2011 ff berücksichtigen die Umstellung dieser Buchungsweise weg vom laufenden Zuschuss, hin zu einer Kapitalzuführung. Die Auszahlung der Mittel erfolgt also als investive Auszahlung. Da der bilanzielle Wert der Beteiligung durch diese Kapitalzuführung nicht steigen darf, findet gleichzeitig eine Teilwertabschreibung in gleicher Höhe statt. Diese wiederum wird als sonstiger ordentlicher Aufwand gebucht. Die Umstellung dieser Buchungsart bewirkt also eine Verschiebung des Aufwandes von über 800.000 € von den Transferaufwendungen zum sonstigen ordentlichen Aufwand.

Damit sind rd. 50% der Steigerung, 800.000 €, von 2010 nach 2011 begründet. Es handelt sich um den Verlust der Touristik und Stadtmarketing Olsberg GmbH.

Der Kommunalbetrieb Olsberg (KBO) vereint ebenfalls verschiedene Betriebsbereiche. Diese sind die Gebäudewirtschaft, der Bauhof, der Grundstücks- und Erschließungsfonds und das AquaOlsberg. Die Bereiche Gebäudewirtschaft und Bauhof sind so aufgestellt, dass eine Refinanzierung insbesondere über die Inanspruchnahme des KBO durch die Stadt sichergestellt ist. Der Grundstücks- und Erschließungsfonds ist von der Grundidee so aufgebaut, dass die Refinanzierung der Erschließung von

Wohnbau- und Gewerbeflächen durch die Beiträge und Verkaufserlöse erfolgt. Das AquaOlsberg, welches durch den KBO als Bauherr gebaut wurde und betrieben wird (als Dienstleister tritt hier für den KBO die TuS auf) verursacht jährlich Verluste. Diese sind einerseits durch die Finanzierungskosten begründet, andererseits aber auch aus dem laufenden Betrieb hinzunehmen. Da der KBO letztlich mit der erforderlichen Liquidität zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben ausgestattet werden muss, erhält auch der KBO Kapitalzuführungen aus dem städtischen Haushalt. Die bilanziellen Verhältnisse zwischen städtischer Bilanz und Bilanz des KBO führen ab 2011 dazu, dass diese Kapitalzuführungen sich auch auf die Ergebnisrechnung der Stadt auswirken. Um ein ungleiches Verhältnis der Werte des KBO in den Bilanzen zu vermeiden, muss in 2011 voraussichtlich teilweise und ab 2012 eine vollständige Teilwertberichtigung in der Höhe der dann geleisteten Kapitalzuführung vorgenommen werden. Diese schrittweise Umsetzung der Teilwertberichtigung führt zu dem Anstieg des sonstigen ordentlichen Aufwands von 2010 über 2011 nach 2012 folgende.

D.h. die Verluste bzw. die Liquiditätsprobleme der beiden Töchter erfordern die finanzielle Unterstützung des Stadthaushalts, was in der Ergebnisrechnung zu gleich hohen Belastungen durch die Teilwertberichtigungen führt.

Mit der in der Planungs- und Entscheidungsphase so nicht erwarteten Belastung durch das AquaOlsberg ist zweifelsfrei ein wesentlicher Grund für die sich abzeichnende haushaltswirtschaftliche Schieflage des Stadt Olsberg identifiziert. Es muss derzeit davon ausgegangen werden, dass die Verluste sich auf einem Niveau von 1,4 bis 1,5 Mio. € jährlich bewegen werden.

4.3.3 Entwicklung der Verschuldung

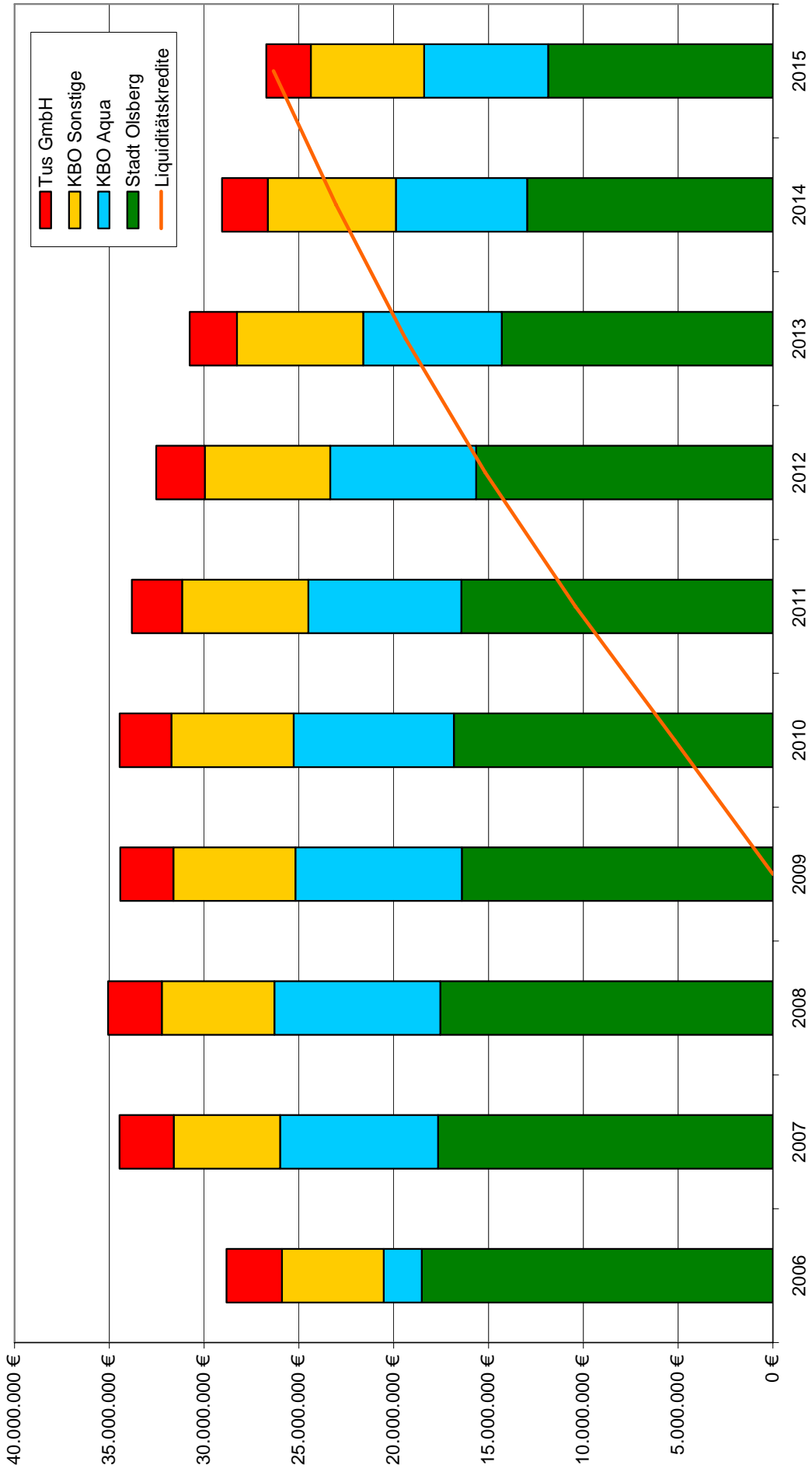
Die Betrachtung der Verschuldung und deren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt führen nur dann zu einem realistischen und umfassenden Bild, wenn die TuS und der KBO in die Betrachtung einbezogen werden. In beiden Töchtern werden Darlehensverbindlichkeiten ausgewiesen, die letztlich über die Kapitalzuführungen aus dem Stadthaushalt zu finanzieren sind.

In den Jahren seit ca. 2003 sind in der Stadt Olsberg verschiedene größere Investitionen vorgenommen worden. Jede für sich wurde kritisch geprüft und letztlich durch den Rat als sinnvoll und notwendig erachtet. Die zeitliche Ballung kann daher zufällig entstanden sein.

Es muss aber festgehalten werden, dass sich der Schuldenstand der drei Bereiche Stadt, TuS und KBO vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2009 von 19,8 Mio. € auf 34,4 Mio. € erhöht hat. Es wurde also, entgegen den bestehenden Grundsatzbeschlüssen des Rates, eine Nettoneuverschuldung in Höhe von rd. 14.6 Mio. € in 7 Jahren eingegangen. Die Darlehensaufnahme lag noch höher, da die Tilgungsleistungen in diesem Zeitraum berücksichtigt sind. Die daraus resultierenden Belastungen aus Zinsen und Abschreibungen in den Ergebnisrechnungen bzw. Zinsen und Tilgungen in der Liquidität sind vom Stadthaushalt aufzubringen.

Die weitere Entwicklung der Verschuldung macht die folgende Grafik deutlich. Die einzelnen Bereiche addiert, ergeben den jeweiligen Schuldenstand am Jahresende. Die in 2009 einsetzende Linie verdeutlicht die zu erwartende Entwicklung der Kassenkredite.

Schuldenstand zum 31.12. des Jahres



Es wird deutlich, dass eine deutliche Entschuldung im Stadthaushalt stattfindet. Schon in den vergangenen Jahren wurden Neuverschuldungen dort vermieden. In den Jahren 2006, 2007 und 2009 wurde völlig auf Neuaufnahmen verzichtet.

Auch die für den Bau des AquaOlsberg im KBO aufgenommenen Darlehen werden planmäßig getilgt. Hierauf muss auch Wert gelegt werden, da das Prinzip der Fremdfinanzierung darauf beruht, dass zum Zeitpunkt der Reinvestition die alten Darlehen getilgt sind. Aus diesem Grund wurden diese angepasst an die Lebensdauer der damit finanzierten Anlagegüter aufgenommen.

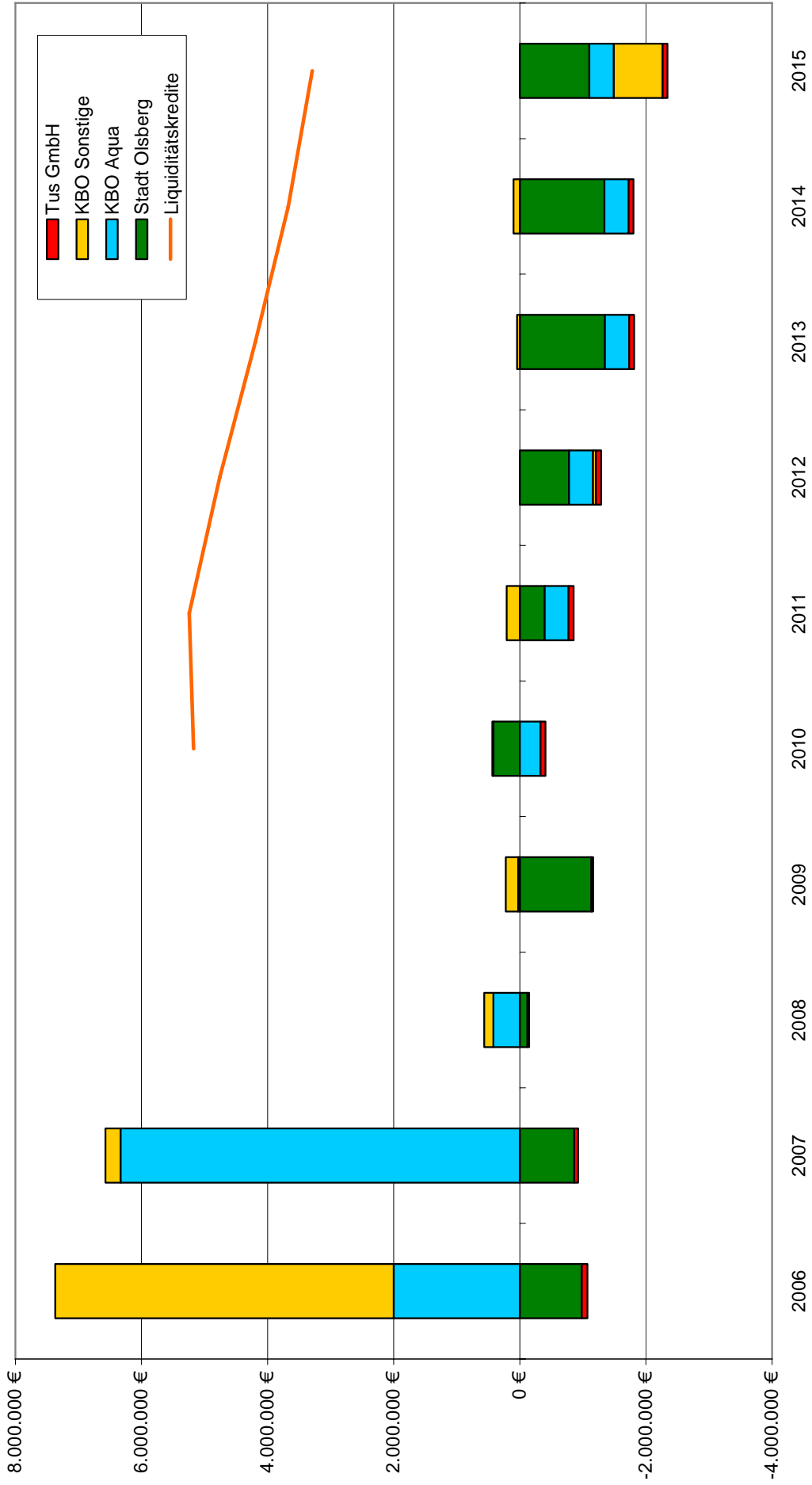
Die Darlehen der TuS beziehen sich ausschließlich auf den Bau der Ballspielhalle. Auch dort erfolgt eine planmäßige Rückführung.

Der Block der sonstigen Darlehen des KBO muss insofern beobachtet werden, dass dort möglichst keine Steigerungen eintreten. Der Großteil dieses Schuldenblocks ist auf die kurzfristig vorfinanzierten Erschließungsmaßnahmen des Grundstücks- und Erschließungsfonds zurückzuführen.

Als besonders kritisch ist die Entwicklung der Kassenkredite zu sehen. Während die langfristige Verschuldung zurückgefahren wird, wird parallel die kurzfristige aufgebaut. Es findet ein „Austausch“ von langfristiger gegen kurzfristige Verschuldung statt. Der deutlich steilere Anstieg der Kassenkredite im Vergleich zur Tilgung der langfristigen Verschuldung macht deutlich, dass die Kassenkredite nicht nur zur Tilgung, sondern auch zur Finanzierung des laufenden Verwaltungsbetriebs eingesetzt werden müssen.

Das Maß der jeweiligen Verschuldung oder Entschuldung gibt die folgende Grafik wieder.

Verschuldung - Entschuldung



Nachdem in den Jahren 2006 und 2007 insbesondere für den Bau des AquaOlsberg die erforderlichen Darlehensaufnahmen stattgefunden haben, setzt dann ab 2009 im Wesentlichen die Entschuldung ein. Die im negativen Bereich der Grafik liegenden Balken sind die Entschuldung. Die Kurve der Liquiditätskredite liegt im positiven Bereich, es findet also eine permanente Zunahme der Verschuldung statt. Der jährliche Zuwachs der Liquiditätskredite ist jedoch leicht rückläufig.

4.4 Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse

Die bislang vorgenommene Analyse hatte zum Ziel, anhand großer Blöcke einen ersten Überblick über mögliche Ursachen für die derzeitige haushaltswirtschaftliche Lage der Stadt Olsberg zu geben. Eine Detailanalyse kann dadurch natürlich nicht ersetzt werden.

Bis hierher können folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- Die relativ deutlichen Zuwächse bei den eigenen Erträgen führen nicht dazu, dass in gleichem Maße mehr Deckungsmittel für die Zuschussbedarfe in den Fachbereichen zur Verfügung stehen
- Die schnell wachsende Belastung durch soziale Leistungen insbesondere beim Hochsauerlandkreis spiegelt sich in den steigenden Kreisumlagezahlungen wieder
- Der Effekt wird durch die im Vergleich zu den übrigen kreisangehörigen Kommunen relativ konstante Steuerkraft verstärkt
- Wesentliche Aufwandspositionen wie Personalaufwand und Aufwand für Sach- und Dienstleistungen weisen keine besonderen Auffälligkeiten auf, bedürfen aber einer weitergehenden Untersuchung
- Die so nicht erwartete Entwicklung im AquaOlsberg führt zu einer enormen Belastung des Stadthaushaltes
- Die durch die relativ intensive Investitionstätigkeit ausgelösten Darlehensaufnahmen stellen eine entsprechende Belastung für den Haushalt dar

5. Ansatzpunkte zum Gegensteuern und weiteres Vorgehen

5.1 Sofortmaßnahmen zur Haushaltssicherung

Die als Anlage 2 aufgeführten Haushaltssicherungsmaßnahmen sind als kurzfristige Sofortmaßnahmen zu verstehen. Die mehr oder weniger gro-

ßen Eingriffe in die Budgets der Fachbereiche stellen zwar durchaus schon Sparanforderungen an die betroffenen Budgetverantwortlichen, dürften aber insbesondere für die Bürger der Stadt Olsberg noch nicht spürbar sein. Es handelt sich insofern um Maßnahmen, die noch ohne intensivere Diskussion durch den Stadtrat vertretbar sind.

Es muss aber an dieser Stelle klar festgehalten werden, dass das zunächst vorgelegte Maßnahmenpaket nur ein erster, kleiner Einstieg in die Thematik der Haushaltskonsolidierung sein kann und sein wird. Auch unterjährig wird an der Thematik weitergearbeitet werden und die Liste ggf. ergänzt werden.

5.2 Personalentwicklung und Organisation

Auch wenn oben festgestellt werden konnte, dass die Entwicklung des Personalaufwandes keine unangemessenen Steigerungen aufweist, so muss dieser wichtige Block eingehender untersucht werden. Die Bedeutung dieser Aufwandsart und auch die kritische Betrachtung durch Bürger aber auch Politik hat bereits in der Vergangenheit immer wieder dazu geführt, dass Einsparpotentiale gehoben worden sind. Die aufgabenbezogene Prüfung des Personalbestandes ist eine Daueraufgabe und bei der Stadt Olsberg ständige Praxis.

Die Handreichung des Innenministeriums „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009 macht den kommunalen Aufsichtsbehörden Vorgaben, wie diese mit der Prüfung von Haushaltssicherungskonzepten umzugehen haben. Darin werden insbesondere folgende Punkte angesprochen:

- Analyse der Aufgabenstellung bei einer beabsichtigten Erst- bzw. Wiederbesetzung von Stellen:

Kann auf die Aufgabenerfüllung ganz oder teilweise verzichtet werden?

Sind Standardabsenkungen bei der Aufgabenerfüllung möglich?

Kann die Aufgabe durch organisatorische Maßnahmen mit weniger Personalaufwand bewältigt werden z. B. durch Zusammenlegung und/oder Verlagerung von Arbeitsbereichen oder durch Technikeinsatz oder durch interkommunale Zusammenarbeit?

Kommt eine Besetzung mit einer niedrigeren Besoldungs- oder Entgeltgruppe in Betracht?

- Wiederbesetzungssperre von mindestens 12 Monaten (bei genehmigtem HaSiKo) bzw. 24 Monaten (bei dauerhafter vorläufiger HH-Führung) auf allen Ebenen der Verwaltung, soweit nicht die Durchführung pflichtiger Aufgaben in ihrem Kernbestand gefährdet wird.
- Beförderungssperre von mindestens 12 (bzw. 24 Monaten)
- „Intern vor Extern“: Im Hinblick auf den Stellenabbau ist (soweit möglich) eine interne vor einer externen Besetzung zu realisieren. Dabei ist auch eine Besetzung mit evtl. Berufsrückkehrern mit Anspruch auf Weiterbeschäftigung zu bedenken.
- Sonstige Personalmaßnahmen: In welchen Bereichen kann der Personalaufwand durch sonstige Maßnahmen gesenkt werden, z. B. Überstundenregelung, Leistungsanreize?

Wenn bei der Stadt Olsberg eine Stelle zu besetzen ist, dann erfolgen grundsätzlich die geforderten Überlegungen. Dies auch unabhängig davon, ob es um eine Erst- oder Wiederbesetzung geht. Die kritische Prüfung, ob ein Verzicht, eine Standardabsenkung, organisatorische Maßnahmen oder ein niedrigeres Entgelt mögliche Varianten zur Reduzierung des Personalaufwandes sind, wird standardmäßig durchgeführt. Dabei werden auch kleinere Ansatzpunkte aufgegriffen und umgesetzt, wenn es im Geschäftsablauf umsetzbar ist.

Im Jahr 2010 wurden dementsprechend z.B. folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. angestoßen:

- Ausscheiden SB Bauverwaltung (20 Std./Woche) aus dem aktiven Dienst zum 31.08.2010; es erfolgte keine Neubesetzung, sondern eine Neuverteilung der Aufgaben in den Fachbereichen 1 und 3 (Einsparung 20.800 €/anno)
- Nachdem schon seit über 10 Jahren die Reinigung auf eine 2,5 fache Reinigung in der Woche reduziert worden ist, erfolgte ab dem 01.05.2010 eine weitergehende Reduzierung der Reinigung. Abgestimmt auf die jeweilige Nutzung des Raumes. (Einsparung 3.500 €/anno)
- Reduzierung Öffnungszeiten Bürgerservice ab 01.07.2010 mit insgesamt einer Verringerung der Arbeitszeit um 6 Wochenstunden bei den Mitarbeitern Bürgerservice ab 01.07.2010 (Einsparung 5.200 €/anno)
- Übernahme der Finanzbuchhaltung für das AquaOlsberg durch die Finanzbuchhaltung ab Juni 2010 (1/2 Stelle) bei einer Neuverteilung der Aufgaben in der Finanzbuchhaltung (Einsparung 18.080 €/anno)

- Reduzierung der Arbeitszeit der Politesse von 19,5 Std. auf 15 Std./Woche für die Zeit vom 01.08.2010 - 12.07.2011 (Vertretung) und längerer Ausfall eines SB im Umweltbereich (Einsparung 8.300 € einmalig)
- Reduzierung der Arbeitszeit im Schreibdienst um 13,75 Wochenstunden ab 01.11.2010 (Einsparung 14.200 €/anno)

Die Aufzählung macht deutlich, dass im Grunde jede Möglichkeit aufgegriffen wird, den Personalaufwand zu senken. Es kann aber auch erahnt werden, dass in einer relativ kleinen Verwaltung die Möglichkeiten der Einsparung eher begrenzt sind. Ganze Stellen zu streichen ist in einem kleinen Personalstamm weitaus schmerzhafter, als in größeren Einheiten.

Ebenfalls deutlich eingeschränkter sind die Optionen, die sich durch die natürliche Fluktuation ergeben, da einfach weniger Bewegung im Personalstamm gegeben ist. Dennoch werden natürlich sich abzeichnende Entwicklungen frühzeitig planerisch berücksichtigt und in die mittel- bis langfristigen Überlegungen einbezogen.

Perspektivisch zeichnen sich derzeit folgende Bewegungen ab, die dann ggf. auch die Möglichkeit eröffnen, im Rahmen der standardmäßig anzustellenden Überlegungen (Verzicht, Standardabsenkung, organisatorische Maßnahmen oder ein niedrigeres Entgelt) auch zu Reduzierungen der Personalaufwendungen zu kommen:

- Ausscheiden SB Sekretariat BM 31.07.2011
- Ausscheiden SB Wohngeld (nach ATZ) 30.06.2013
- Ausscheiden SB Standesamt 30.09.2015
- Ausscheiden zweier Mitarbeiter Bauhof 01.12.2012/01.11.2015
- Ausscheiden einer Leiterin KiTa 01.12.2015
- Beendigung eines befristeten Arbeitsverhältnisses (geringfügige Beschäftigung) zum 30.06.2011; eine Verlängerung wird voraussichtlich nicht erforderlich werden
- Ausscheiden einer Reinigungskraft, die in zwei Gebäuden tätig ist; anschließend Umsetzung zweier Reinigungskräfte mit dem Ziel, ein dann komplettes Gebäude an eine Fremdfirma zu vergeben
- Nach Ausscheiden des Teilzeit-Hausmeisters der Turnhalle an der Ruhrkampfbahn voraussichtlich zum 01.08.2011 keine Neueinstellung, sondern Verteilung der Aufgaben auf den bis dahin gebildeten Hausmeisterpool
- Eintritt eines Hausmeisters in die Ruhephase der Altersteilzeit; geplant ist zwar eine Wiederbesetzung, allerdings mit nur einem Anteil von 60% für die Tätigkeit an Schulen als Hausmeister, die übrigen 40% entfallen auf allgemeine Tätigkeiten im Rahmen der Gebäudewirtschaft, wodurch dort Aufwandsreduzierungen eintreten werden

- Überprüfung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei auf mögliche Reduzierungen, was letztlich zu Entlastungen und Einsparungen im Personalaufwand führt
- Verstärkter Einsatz von Berufspraktikanten/-praktikantinnen auf Ergänzungskraftstellen
- Das Arbeitsverhältnis mit dem Waldarbeiter wurde zum 31.12.2009 im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst, weil er befristet zur Josefs-Gesellschaft wechselte. Er bildet dort Forstwerker aus. Derzeit kann angenommen werden, dass die JG den Mitarbeiter ab 2012 unbefristet einstellt. Sonst wäre das Arbeitsverhältnis bei der Stadt wieder aufzunehmen.
- Untersuchung des Schulstandortes Wiemeringhausen mit Blick auf eine räumliche Zusammenlegung mit der GS Olsberg in 2012; dadurch ergeben sich evtl. personelle Auswirkungen (Hausmeister, Raumpflegerinnen) ab 2013/2014

Vor dem Hintergrund der ohnehin dünnen Personaldecke und der bereits angesprochenen Problematik, dass eine Stellenreduzierung in kleinen Einheiten schneller zu echten Engpässen führt, kann das Instrument einer pauschal ausgesprochenen Wiederbesetzungssperre nicht die richtige Lösung sein. Vielmehr muss es das Ziel sein, eine mögliche Reduzierung von Stellen mit einer angepassten Aufgabenstruktur einhergehen zu lassen. D.h. eine systematische Aufgabenkritik eröffnet ggf. echte Möglichkeiten, Stellen oder Stellenanteile abzubauen, ohne damit einen nennenswerten Qualitätsverlust in Kauf nehmen zu müssen. Diese erforderliche Aufgabenkritik ist ein wesentlicher Bestandteil der bevorstehenden Arbeit im Rahmen der Haushaltssicherung. Hier ist insbesondere auch die Politik gefordert, was mit den Ausführungen zu Punkt 5.4 näher betrachtet wird.

Die oben aufgelisteten Ereignisse im Personalbereich bilden regelmäßig den Anlass zu weitergehenden Überlegungen. Daneben führen aber auch Maßnahmen zu Erfolgen, die grundsätzlich auch völlig unabhängig von konkreten auslösenden Ereignissen umgesetzt werden.

Typische Maßnahmen sind hier grundsätzliche organisatorische Überlegungen. Solche wurden und werden bei der Stadt Olsberg kontinuierlich angestellt. Anregungen dazu kommen sowohl aus eigenen Erfahrungen und Überlegungen im Haus, aber auch durch externe Einflüsse, wie z.B. Empfehlungen der KGSt oder den Beispielen anderer Kommunen. So hat die Stadt Olsberg zu sehr frühen Zeitpunkten die Entwicklungen des Neuen Steuerungsmodells oder des Neuen Kommunale Finanzmanagement aufgegriffen und umgesetzt. Ziel war und ist dabei stets auch eine wirtschaftliche Optimierung der Abläufe. Dies trägt entweder zu einer Reduzierung des Personalaufwands bei, oder hilft, neue Aufgaben, die an die

Kommunen herangetragen werden, mit demselben Personalstamm zu bewältigen.

Ebenso stellt sich die Stadt Olsberg immer wieder den verschiedensten Vergleichen und Benchmark-Projekten. Dem liegt der Gedanke zugrunde, dass die neutrale Sicht eines Externen dabei hilft, eigene Routinen kritisch zu beleuchten. Auch wenn die Ergebnisse im Sinne von neuen Erkenntnissen nicht immer zufriedenstellend waren, so konnte doch zumindest die Gewissheit gewonnen werden, dass das eigene Tun auch der Überprüfung externer Fachleute standhält.

5.3 Weitergehende Analysen und Vergleiche

Die hier zunächst vorgenommenen Analysen führen zwar zu ersten Erkenntnissen bzgl. der Frage, wo die Ursachen dafür liegen könnten, warum die Stadt Olsberg in die haushaltswirtschaftliche Schieflage geraten ist. Jedoch haben diese Überlegungen bislang nur anhand von großen Ertrags- und Aufwandsblöcken stattgefunden.

Eine wichtige Aufgabe wird darin bestehen, einzelne Aufwandsarten weitergehend zu untersuchen und nach konkreten Einsparpotentialen abzuklopfen. Dabei werden zwei grundlegende Fragestellungen eine wesentliche Rolle spielen:

Machen wir das Richtige oder das Notwendige?

Machen wir das, was gemacht werden soll oder muss auf die richtige und wirtschaftlichste Art und Weise?

Die letztere Frage beinhaltet eine selbstkritische Überprüfung der eigenen Arbeitsweisen. Es muss analysiert werden, ob die Ziele, die definiert sein müssen, mit dem optimalen Aufwand erreicht werden. Da es im kommunalen Bereich insbesondere bei den Pflichtaufgaben viele Ähnlichkeiten zwischen den Kommunen gibt, kann hier der Vergleich mit anderen Kommunen eine Hilfe sein, eigenen Schwachstellen auf die Spur zu kommen. Hier können Hilfsmittel eingesetzt werden, um die eigenen Untersuchungen zu unterstützen.

So können z.B. die Ergebnisse der in 2011 bevorstehenden überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Ansatzpunkte geben. Durch den kontinuierlichen Vergleich von Produkten und Dienstleistungen sowie Prozessen und Methoden in den Gemeinden, Städten und sonstigen kommunalen Körperschaften sollen mögliche Alternativen zur gängigen Praxis und sich hieraus ergebende Wirtschaftlichkeitsspielräume aufge-

zeigt werden. Die Ergebnisse unserer Prüfung sollen steuerungsrelevante Informationen und Handlungsempfehlungen liefern.

Gleiches gilt für ein System, in welchem die Stadt Olsberg Teilnehmer ist. Das sogenannte „Interkommunale Vergleichssystem (IKVS)“ bietet die Möglichkeit, sich auf der Basis von verschiedensten Kennzahlen mit anderen Kommunen zu vergleichen. Von der Ebene des Gesamthaushaltes bis hin zum Einzelprodukt werden Kennzahlenwerte ausgewiesen, die von der Kommune im Haushaltsplan oder im Rahmen des Controllings verwendet werden können. Das besondere an IKVS ist, dass überwiegend eine automatische Sammlung der erforderlichen Daten erfolgt, so dass nur einige wenige Kennzahlen erfasst und eingegeben werden müssen.

Derartige Vergleiche liefern ggf. Ansatzpunkt oder weisen auf evtl. vorhandene Schwachstellen hin. Unumgänglich ist aber letztlich immer, die im Vergleich aufgetretenen Unterschiede näher zu untersuchen. Zunächst muss natürlich hinterfragt werden, ob die verglichenen Daten überhaupt so verglichen werden können. Anschließend können wirkliche Erkenntnisse nur dann gewonnen werden, wenn im Detail untersucht wird, woher die Unterschiede kommen. Dazu müsste ein Partner gefunden werden, der zu einem solchen Vergleich auch bereit ist.

Die erste der beiden Fragen, also die Frage, ob wir das Richtige oder Notwendige tun, hat eine andere Stoßrichtung. Diese Frage kann in vielen Fällen nur im Zusammenspiel von Politik und Verwaltung beantwortet werden.

5.4 Intensive Einbindung der politischen Gremien

Das derzeitige Aufgabenspektrum der Stadt Olsberg ist über Jahrzehnte gewachsen. Einerseits sind natürlich die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben zu erfüllen. Hier besteht bei den Aufgaben, wo der Gesetzgeber das „Wie“ der Aufgabenerfüllung den Kommunen überlassen hat, ein Handlungsspielraum, der ggf. neu zu überdenken sein wird. Die politischen Entscheidungsträger müssen sich im Einzelfall dazu neu Gedanken machen, in welchem Maß die einzelne Aufgabe erfüllt werden soll. Soll ein gesetzliches Mindestmaß abgedeckt werden, oder wird ggf. die Bedeutung der Aufgabe höher angesiedelt und ein Mehr an Aufwand für sinnvoll erachtet?

Noch weitergehender sind die Spielräume bei allen freiwillig vorgehaltenen Leistungen. Auch hier ist das Spektrum groß. Die als Anlage 1 aufgeführten freiwilligen Leistungen werden überprüft und unter dem Gesichtspunkt der Vorgaben des Nothaushaltes neu entschieden.

Grundsätzliche Entscheidungshilfen werden aus den derzeit laufenden Strategiegelgesprächen zu ziehen sein. In einem extern moderierten Prozess erarbeiten derzeit Politik und Verwaltung in Olsberg aufeinander abgestimmte Strategien für die mittel- bis langfristige Entwicklung Olsbergs. In fünf Handlungsfeldern sind die Stärken und Schwächen gegenübergestellt worden. Gleichzeitig wurden in diesen Handlungsfeldern die Chancen, aber auch die Risiken beleuchtet. Daraus werden in weitergehenden Schritten Ziele definiert, die dann das konkrete Handeln in Politik und Verwaltung in der Zukunft leiten sollen. Es wird in diesem Prozess unumgänglich sein, dass auch Prioritäten gesetzt werden müssen. Die beschränkten finanziellen Ressourcen erfordern ein Abwägen und ggf. auch ein bewusstes Zurücknehmen in einigen Bereichen.

Neben diesen grundsätzlichen Überlegungen, die auf Ebene des Rates stattfinden, wird das konkrete Arbeiten mit und an der Haushaltssicherung nicht durch die Verwaltung allein erfolgen. Der Politik kommt hier eine entscheidende Rolle zu. Als wichtiges Instrument wird hier das interfraktionelle Gremium „Arbeitskreis zur Steuerung der Haushaltswirtschaft“ gefordert sein. Die Daueraufgabe Haushaltssicherung beschränkt sich nicht darauf, jährlich ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Vielmehr gilt es, ständig nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen und diese ggf. auch im laufenden Jahr aufzugreifen und umzusetzen.

Insofern sind die diesem Haushaltssicherungskonzept als Anlage 2 beigefügten Haushaltssicherungsmaßnahmen eine jederzeit zu ergänzende Aufstellung.

Anlagen

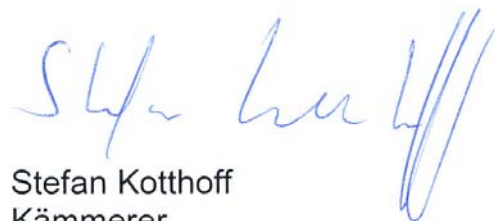
Anlage 1: Aufstellung der freiwilligen Leistungen

Anlage 2: Aufstellung der Haushaltssicherungsmaßnahmen

Olsberg, 08.12.2010



Wolfgang Fischer
Bürgermeister



Stefan Kotthoff
Kämmerer

Aufstellung der freiwilligen Leistungen

Freiw. Leistungen / bzw. teilw. freiw. Leistungen

Fachbereich 1

Teilbudget 1.1 Zentrale Dienste

Produkt	Leistung	Bezeichnung	Budget 2009	Ergebnis 2009	Budget 2010	Ergebnis 2010	Budget 2011
11 10	111 02	Geschäftsaufwendungen Service Politik+Verw.führung	13.000	11.882	12.500	11.759	12.500
11 10	111 02	Repräsentationen, Ehrungen	17.000	18.897	15.000	12.119	12.000
11 10	111 02	Verfüungsmittel	3.580	786	3.580	1.712	3.580
11 10	111 02	Infofahrten	500	188	2.500	0	500
11 11	111 03	Personalgestellung Pressesprecher	19.000	14.503	18.000	18.000	18.500
11 11	111 03	Geschäftsaufwendungen Presse	1.000	4.297	1.000	0	1.000
11 12	571 01	Geschäftsaufwendungen Wifö	4.000	509	3.500	154	3.500
11 12	575 01	Geschäftsaufwendungen Tourismus/Leader + Zuschüße für lfd. Zwecke z.B. Bergbauroute	109.100	67.532	138.970	66.257	110.000
11 13	111 04	Ideen- und Beschwerdemanagment	12.700	12.733	12.700	10.684	9.948
11 20	111 05	Aus- und Fortbildung (Azubi + Mitarb.)	21.000	21.846	24.000	35.126	18.000
11 20	111 05	Reisekosten	7.000	6.737	5.500	7.085	5.500
11 20	111 05	Aufwendungen Inanspr. Rechte und Dienste Dritter	3.000	2.800	3.000	3.000	3.000
11 20	111 05	Geschäftsaufwendungen Orga + Personal	2.200	1.648	1.800	1.850	5.300
11 20	111 05	Leistungsentgelte Beamte	7.300	7.367	7.350	7.367	---
11 21	111 06	Investitionen TUI	165.800	19.395	210.600	210.183	41.000
11 22	111 07	Unterhaltung Grundstück / baul. Anlagen	16.000	2.128	3.000	1.806	3.000
12 22	112 07	dito durch KBO	4.600	0	2.000	1.972	2.000
11 22	111 07	Unterhaltung Dienstfahrzeuge	5.500	4.145	6.700	3.568	3.500
11 22	111 07	Leasing Dienstfahrzeuge	7.900	6.529	7.800	7.654	3.700
11 22	111 07	Unterhaltung sonst. bew. Vermögen	5.000	4.592	10.400	5.199	5.000
11 30	111 08	Sonst. Aufwendungen für Inanspr. Rechte	34.800	35.080	3.000	2.981	1.500
11 30	111 08	Geschäftsaufwendungen	1.000	442	500	248	400
		Summe	460.980	244.035	493.400	408.724	263.428

Hinweis:

Die "Investitionen TUI" weisen starke Abweichungen zwischen Budget und Ergebnis aus. Hier ist anzumerken, dass größere Investitionen, insbesondere die Verlegung des Serverraums, die Anschaffung eines Dokumentenmanagementsystems, Neue Zeiterfassungsanlage etc. seit mehreren Jahren vorgesehen waren, aber erst in 2010 oder noch gar nicht zur Umsetzung gekommen sind.

Freiw. Leistungen / bzw. teilw. freiw. Leistungen
Fachbereich 1
Teilbudget 1.2 Bildung, Sport, Freizeit

Produkt	Leistung	Bezeichnung	Budget 2009	Ergebnis 2009	Budget 2010	Ergebnis 2010	Budget 2011
12 20	111 13	Kosten Städtepartnerschaften	4.000	3.665	4.000	2.922	4.000
12 20	262 01	Zuschüsse an Gesang- und Musikvereine	2.000	2.425	2.000	3.250	2.000
12 20	281 01	Zuschuss an den Kulturring	5.000	0	5.000	5.000	5.000
12 20	281 02	Kosten Heimatbücherei (Bücher)	450	589	500	685	500
12 20	281 02	Miete Heimatbücherei a.d. KBO	5.920	4.920	6.000	4.920	6.000
12 20	281 02	Miete Konzerthalle f. Nikolauszug Olsberg	1.000	0	1.000	1.040	1.000
12 20	281 02	Mietnebenkosten Heimatbücherei (i. d. Bildungswerkstatt)	820	776	820	1.039	820
12 20	281 02	Zuschüsse an Heimat- und Schützenvereine etc.	4.970	3.499	5.000	3.144	5.000
12 20	281 02	Zuschüsse zu Martinszügen etc.	3.150	2.652	3.150	2.614	3.200
12 20	281 03	Pflege Außenanlagen Schützenhalle Bigge	3.100	0	3.100	0	3.100
12 20	281 03	Betriebskostenzuschuss und Verwaltungskostenpauschale Schützenhallen	9.000	9.009	9.000	14.254	13.000
12 20	281 03	Investitionskostenzuschüsse f. vereinseigenen Schützenhallen	10.000	10.436	10.000	12.624	8.000
12 20	281 03	Zuschüsse "Bürgerschaftliche Aktivitäten"	10.000	4.227	10.000	4.577	8.000
12 20	281 04	Kosten Gedenkfeiern (Volkstrauertag + Allerheiligen)	800	730	800	730	800
12 20	281 04	Unterhaltung etc. Kriegerehrenmale	9.250	6.523	3.500	1.888	3.500
12 20	281 04	Unterhaltung etc. Kriegerehrenmale d.d. KBO	8.450	8.671	9.400	8.695	9.400
12 20	573 02	Bauliche Unterhaltung Dorfgemeinschaftshäuser	10.000	11.289	8.000	1.763	15.000
12 20	573 02	Zuschüsse zur baulichen Unterhaltung DGHer	2.700	3.014	2.900	2.700	2.900
12 30	421 01	Betriebskostenzuschüsse vereinseigene Sportanlagen	6.800	6.590	6.800	6.590	6.800
12 30	421 01	Miete a. d. KBO TSC-Räume i. d. Hauptschule	6.000	5.968	6.000	5.855	6.000
12 30	421 01	Zuschüsse an Sportvereine für die Jugendarbeit	1.600	750	800	800	800
12 30	421 01	Zuschüsse nach den Sportförderrichtlinien (incl. Miete Ballspielhalle f.d. TSV)	38.900	35.663	38.900	36.987	38.900
12 30	421 01	Zuschüsse zum Bau vereinseigener Sportanlagen	5.000	751	4.000	1.140	4.000
12 30	424 02	Rasenmäharbeiten Hochsauerlandstadion	9.500	8.056	8.000	8.055	8.000
12 30	424 02	Unterhaltung Sportplätze (tlw. auch vereinseigene)	39.000	33.406	25.000	5.179	15.000
		Summe	197.410	163.608	173.670	136.451	170.720

Hinweis:

Die "Betriebskostenzuschüsse und Verwaltungskostenpauschale" enthalten ab dem Ergebnis 2010 auch Mittel, die den Vereinen zur teilweisen Abdeckung des Aufwandes durch die neue Niederschlagswassergebühr dienen. Bis 2010 beinhaltete diese Position im Wesentlichen den Betriebskostenzuschuss und die Verwaltungskostenpauschale für die Schützenhalle Bigge.

Die "Bauliche Unterhaltung der Dorfgemeinschaftshäuser" ist jährlich stark schwankend. Für 2011 liegen konkrete Maßnahmen vor, die im Haushaltsbuch erläutert sind.

Freiw. Leistungen / bzw. teilw. freiw. Leistungen
Fachbereich 2
Bürgerservice, Öffentliche Ordnung, Soziales

Produkt	Leistung	Bezeichnung	Budget 2009	Ergebnis 2009	Budget 2010	Ergebnis 2010	Budget 2011
21 10	122 01	Repräsentationen, Nachrufe	7.500	6.525	7.000	7.425	6.500
21 30	122 04	Beitrag an den Weißen Ring	50	50	50	50	50
21 80	547 04	Zuschuss Nachtbuslinie	15.000	17.182	16.500	15.450	17.000
22 40	343 01	Förderung der Jugendhilfe	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
22 40	362 01	Zuschüsse zu den Altentagen	1.600	1.600	1.600	1.600	0
22 40	362 01	Jugendherbergsverband	100	100	100	0	0
22 40	362 01	Föderung der offenen Jugendarbeit - KoT	12.782	12.782	12.782	12.782	12.782
22 50	363 01	Familienförderung	4.000	3.615	2.000	639	2.000
22 20	365 00	Beförderungskosten zu den Kindergärten	20.600	21.482	22.600	24.473	22.600
22 20	365 00	Betriebskostenzuschuss zu den kirchl. Kindergärten	69.000	66.011	60.900	33.494	40.000
		Summe	134.332	133.048	127.232	99.613	104.632

Hinweis:

Der Ist-Wert 2010 für die Betriebskostenzuschüsse zu den kirchlichen Kindergärten mit 33.494 € scheint sehr niedrig. Es ist zu beachten, dass die vorhandenen Verträge am 31.07.2010 ausgelaufen sind. Insofern fehlt das zweite Halbjahr 2010. Für den Zeitraum ab dem 01.08.2010 müssen Verhandlungen mit dem Gemeindeverband geführt werden um letztlich die neue Vereinbarung durch Ratsbeschluss zu bestätigen.

Für die Verhandlungen wär ein "Marschroute" hilfreich, mit welcher festgelegt wird, ob grundsätzlich mit dem Ziel einer Reduzierung der bislang 4%-igen Beteiligung verhandelt werden soll. Eine Rduzierung um 1 % entspricht einem Betrag von rd. 15.000 € Einsparung für die Stadt Olsberg.

Der Ansatz im Budget 2011 wurde bereits reduziert, da seitens der Verwaltung eine Reduzierung für vertretbar gehalten wird.

Freiw. Leistungen / bzw. teilw. freiw. Leistungen
Fachbereich 3
Planen und Bauen

Produkt	Leistung	Bezeichnung	Budget 2009	Ergebnis 2009	Budget 2010	Ergebnis 2010	Budget 2011
31 11	511 01	Aufwendungen für Nutzung geograf. Daten	6.500	5.686	6.000	6.011	9.500
31 20	511 02	Externe Planungskosten Bauleitungsplanung	35.000	6.076	10.000	20.080	30.000
31 20	511 02	Kosten für Lizenzen	3.000	0	2.500	2.500	2.500
31 22	522 01	Preisgelder im Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"	3.000	900	0	0	3.000
31 30	541 03	Unterhaltung Gemeindestraßen (s.u.)	245.000	187.000	190.000	276.603	180.000
31 30	541 03	dito durch KBO	170.000	199.000	210.000	200.124	226.000
31 30	541 03	Unterhaltung Grünanlagen an Straßen	8.000	3.001	4.000	10.218	3.500
31 30	541 03	dito durch KBO	140.000	121.139	110.000	95.012	113.500
31 30	541 03	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	6.000	12.457	6.000	11.817	6.000
31 30	541 03	Abfallgebühren Straßenbereich	2.100	8.752	4.500	3.195	4.500
31 30	541 03	Kosten für Mäharbeiten an Straßen	7.000	1.666	1.000	1.812	1.000
31 30	541 03	dito durch KBO	0	4.917	5.000	4.668	0
31 30	541 03	Kleinere Straßenplanungen	3.000	417	3.000	3.261	3.000
31 30	541 03	Vermessungskosten für Straßen	4.000	5.665	6.500	7.399	5.000
31 30	541 04	Unterhaltung Brücken	20.000	15.672	15.000	4.776	15.000
31 30	541 04	dito durch KBO	10.000	8.448	6.000	5.366	6.000
31 30	541 04	Sonstige Geschäftsaufwendungen für Brücken	2.500	268	1.000	0	1.000
31 30	541 05	Ersatzanschaffungen für Straßenleuchten	16.000	16.659	16.000	2.574	16.000
31 30	552 02	Gewässerunterhaltung	25.000	21.153	20.000	4.296	20.000
31 30	552 02	dito durch KBO	46.000	34.661	50.000	19.490	50.000
31 30	555 02	Unterhaltung Wirtschaftswege	20.000	17.919	15.000	14.556	10.000
31 30	555 02	dito durch KBO	107.000	126.546	110.000	57.199	110.000
31 32	366 01	Unterhaltung Kinderspielplätze	7.000	7.091	7.000	6.368	6.800
31 32	366 01	dito durch KBO	57.600	58.489	60.000	50.518	59.000
31 32	366 01	Rasenmähen auf Kinderspielplätzen	12.000	4.837	4.000	5.551	4.300
31 32	366 01	dito durch KBO	0	8.035	8.100	8.035	7.800
31 32	551 02	Unterhaltung Grünanlagen	5.000	1.203	3.000	240	21.000
31 32	551 02	dito durch KBO	87.600	67.934	60.000	51.306	117.000
31 32	551 02	Abfallgebühren Grünanlagen	4.000	4.526	4.000	3.708	9.000
31 32	551 02	Rasenmähen Grünanlagen	3.200	3.112	2.400	2.094	4.400
31 32	551 02	dito durch KBO	0	2.549	2.800	2.549	4.300
31 32	575 04	Unterhaltung Fremdenverkehrsanlagen	19.600	10.175	13.000	7.825	0
31 32	575 04	dito durch KBO	60.000	59.189	55.000	49.093	0
31 32	575 04	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.500	4.131	4.500	1.715	0
31 32	575 04	Abfallgebühren Fremdenverkehrsanlagen	5.000	4.776	5.000	5.088	0
31 32	575 04	Rasenmähen Fremdenverkehrsanlagen	3.500	1.113	2.000	1.471	0
31 32	575 04	dito durch KBO	0	1.402	1.500	1.402	0
31 32	575 05	Unterhaltung Kurparkanlagen	12.000	7.169	11.000	3.605	9.000
31 32	575 05	dito durch KBO	72.000	59.086	68.000	38.562	68.000
31 32	575 05	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.000	2.114	4.000	1.772	3.000
31 32	575 05	Abfallgebühren für Kurparkanlagen	5.000	3.099	5.000	3.180	4.400
31 32	575 05	Rasenmähen Kurparkanlagen	10.000	0	1.000	0	1.000
31 32	575 05	dito durch KBO	0	9.242	9.500	9.242	9.500
		Summe	1.251.100	1.117.272	1.122.300	1.004.281	1.144.000

Hinweis:

Der Ansatz für die "Unterhaltung Gemeindestraßen" wurde im Jahr 2010 durch eine Ermächtigungsübertragung aus dem Jahr 2009 um 57.000 € auf 247.000 € erhöht.

Die Leistungen für "Fremdenverkehrsanlagen" sind ab dem Jahr 2011 mit den Leistungen für "Grünanlagen" zusammengefasst worden. Die Trennung ist aus Sicht der Verwaltung nicht erforderlich und in der Praxis schwer umsetzbar gewesen. Daher sind die Ansätze im Budget 2011 auf Null.

**Anlage 2 zum Haushaltssicherungskonzept
der Stadt Olsberg für die Haushaltsjahre 2011 - 2015**

Aufstellung der Haushaltssicherungsmaßnahmen

Beginn und Ende der Maßnahme					
Daueraufgabe		einmalig		dauerhaft	
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme		Neuverteilung Aufgaben FB 1+3		20.800 €	
1. Ausscheiden SB Bauverwaltung (20 Std./Woche) aus dem aktiven Dienst zum 31.08.2010 / Keine Neueinstellung aufgr. Neuverteilung Aufgaben FB 1+3				3.500 €	
2. Einsparung aufgrund reduzierter Reinigungen im Rathaus Olsberg ab 01.05.2010				5.200 €	
3. Reduzierung Öffnungszeiten Bürgerservice ab 01.07.2010 mit insgesamt einer Verringerung der Arbeitszeit um 6 Wochenstunden bei den Mitarbeitern Bürgerservice ab 01.07.2010		8.300 €		18.080 €	
4. Übernahme der Finanzbuchhaltung für das AquaOlsberg durch die Finanzbuchhaltung ab Juni 2010 (1/2 Stelle) - Neuverteilung Aufgaben Fibu				14.200 €	
5. Reduzierung der Arbeitszeit der Politesse für die Zeit vom 01.08.2010 - 12.07.2011 (Vertretung) und Ausfall Umweltsachbearb.				7.200 €	
6. Reduzierung der Arbeitszeit im Schreibdienst um 13,75 Wochenstunden ab 01.11.2010				7.900 €	
7. Wegfall LOB für Beamte ab 2012 (Auszahlung in 2013)				-	
8. Aufstockung Arbeitszeit Familienmanagerin / Familienförderung ab 1.9.2010 um 4 Std./Woche und weitere 2 Std. ab 1.1.2011		Summe		8.300 €	
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)					
Ertrags- und Aufwandsarten		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
Ertrags- und Aufwandsarten		des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre
Haushaltsjahr		2012	2013	2014	2015
Steigerung der Erträge		57.847	65.704	59.169	59.839
Verringerung der Aufwendungen					60.437
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)					61.000
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		0	0	59.169	60.437
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)					
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)					
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)					
Konsolidierungsergebnis		Konsolidierungsergebnis			
des Vorjahres		des Vorjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre
2009		2010	2012	2013	2014
Haushaltsjahr		2010	2012	2013	2014
Konsolidierungsergebnis insgesamt					

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1120-11105-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung des Aufwandes für Fortbildungen und Reisekosten
Produktbereich	1
Produktgruppe	11
Produkt	111
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1120
ggf.: Verantwortliche Person	Franz-Josef Priebisch
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Reduzierung des Ansatzes für Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen Haushaltskonsolidierung von 24.000€ auf 18.000 €

Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt				Konsolidierungsbeiträge				
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	2011	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	2015	
1 Steuern und ähnliche Abgaben									
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen									
3 Sonstige Transfererträge									
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte									
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte									
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.448	23.000	23.100						
7 Sonstige ordentliche Erträge	618.377								
8 Aktivierte Eigenleistungen									
9 Bestandsveränderungen									
10 Ordentliche Erträge	642.825	23.000	23.100	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-466.902	-461.860	-393.848						
12 Versorgungsaufwendungen	-126.174	-15.919	-17.036						
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-5.232	-5.800	-5.900						
14 Bilanzielle Abschreibungen									
15 Transferaufwendungen	-33.730	-35.100	-33.100	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-632.038	-518.679	-449.884	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
17 Ordentliche Aufwendungen	10.787	-495.679	-426.784	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit									
19 Finanzerträge									
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Finanzergebnis	10.787	-495.679	-426.784	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
22 Ordentliches Ergebnis									
23 Außerordentliche Erträge									
24 Außerordentliche Aufwendungen									
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0						
26 Ergebnis	10.787	-495.679	-426.784	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	49.650	54.100	52.580						
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-34.190	-43.492	-43.581						
29 Jahresergebnis	26.247	-485.071	-417.785	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000

Beginn und Ende der Maßnahme									
Daueraufgabe									
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme									
Reduzierung der Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der HH-Konsolidierung									
					Summe			dauerhaft 6.000 €	
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen									
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)									
Ertrags- und Aufwandsarten									
Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan									
des Haushaltsjahres 2011									
im Haus- haltsjahr + 1 Jahr									
im Haus- haltsjahr + 2 Jahre									
im Haus- haltsjahr + 3 Jahre									
im Haus- haltsjahr + 4 Jahre									
2015									
dauerhaft									
Steigerung der Erträge									
Verringerung der Aufwendungen									
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)									
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)									
Konsolidierungsbeitrag insgesamt									
0									
0									
0									
6.000									
6.000									
6.000									
6.000									
6.000									
6.000									
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)									
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)									
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)									
Konsolidierungsergebnis									
des Vorjahres									
des Vorjahres									
2009									
2010									
Haushaltsjahr									
2011									
im Haus- haltsjahr + 1 Jahr									
im Haus- haltsjahr + 2 Jahre									
im Haus- haltsjahr + 3 Jahre									
im Haus- haltsjahr + 4 Jahre									
2015									
dauerhaft									
Konsolidierungsergebnis insgesamt									

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1210-1211-001													
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Aufwandsreduzierungen durch die Bildung eines Hausmeisterpools													
Produktbereich	2													
Produktgruppe	21													
Produkt	211, 212, 215													
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1210, 1211													
ggf.: Verantwortliche Person	Joh.-Ludwig Axmann													
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.														
Beschreibung der Maßnahme	Hausmeister vom Orde scheidet zum 31.1.2011 und Hausmeister Schulte scheidet zum 31.07.2011 aus dem Arbeitsverhältnis aus. Die Wiederbesetzung soll im Rahmen eines Hausmeisterpools nur noch zu ca. 60 % in den bisherigen Einrichtungen erfolgen. Bei den Personalkosten würde sich rechnerisch bei zwei Hausmeistern eine Einsparung von rd. 32.900 Euro / Jahr. Dieses Potential müßte sich bei der nächsten Stellenbesetzung im Bauhof niederschlagen oder eine entsprechende Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen eintreten lassen.													
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)	Konsolidierungsbeiträge													
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt			Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.		des Haushaltsjahres		im Haus-		im Haus-				
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	2010	2011	2011	2011	im Haus- haltsjahr + 1 Jahr	2012	im Haus- haltsjahr + 2 Jahre	2013	im Haus- haltsjahr + 3 Jahre	2014	im Haus- haltsjahr + 4 Jahre	2015
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2011	2011	2012	2013	2014	2015	2015	2015	2015	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen														
3 Sonstige Transfererträge														
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte														
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte														
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen														
7 Sonstige ordentliche Erträge														
8 Aktivierte Eigenleistungen														
9 Bestandsveränderungen														
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
11 Personalaufwendungen														
12 Versorgungsaufwendungen														
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen														
14 Bilanzielle Abschreibungen														
15 Transferaufwendungen														
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen							32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	
19 Finanzerträge														
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen														
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	
23 Außerordentliche Erträge														
24 Außerordentliche Aufwendungen														
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
26 Ergebnis	0	0	0	0	0	0	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen														
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.														
29 Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	32.900	

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Daueraufgabe			
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			
<i>Hausmeister vom Orde scheidet zum 31.1.2011 und Hausmeister Schulte scheidet zum 31.07.2011 aus dem Arbeitsverhältnis aus. Die Wiederbesetzung soll im Rahmen eines Hausmeisterpools nur noch zu ca. 60 % in den bisherigen Einrichtungen erfolgen. Bei den Personalkosten würde sich rechnerisch bei zwei Hausmeistern eine Einsparung von rd. 32.900 Euro / Jahr. Dieses Potential müßte sich bei der nächsten Stellenbesetzung im Bauhof niederschlagen oder eine Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen auslösen.</i>			
			32.900 €
Summe			32.900 €
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Steigerung der Erträge			
Verringerung der Aufwendungen		32.900	32.900
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			32.900
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
	0	0	0
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorjahres 2009	des Vorjahres 2010	
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			2.500
Reduzierter Geschäftsaufwand			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Haushaltsjahr	2.500	2.500	2.500
Steigerung der Erträge			
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
	2.500	2.500	2.500
	2.500	2.500	2.500
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	
	2009	2010	
Haushaltsjahr			
Konsolidierungsergebnis insgesamt			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
	2.500	2.500	2.500
	2.500	2.500	2.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1210-21103-001															
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Prüfung der Aufgabe des Schulstandortes Grundschule Wiemeringhausen in 2013/2014 (in 2012)															
Produktbereich	2															
Produktgruppe	21															
Produkt	211 Grundschulen															
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1210															
ggf.: Verantwortliche Person	Joh.-Ludwig Axmann															
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.																
Beschreibung der Maßnahme (siehe auch HH-Buch 2011)	<p>Die Schülerzahlen an dem Grundschul-Teilstandort Wiemeringhausen verringern sich vom Schuljahr 2009/2010 bis zum Schuljahr 2013/2014 dramatisch um 33,7%. Zum Schuljahr 2013/2014 werden nach heutigem Stand nur noch 9 Kinder im Standort Wiemeringhausen eingeschult, was eine Klassenbildung unmöglich macht. Auch in den absehbaren Folgejahren ist nicht damit zu rechnen, dass eine Klasse zustande kommt. Gedanken sind anzustellen über eine räuml. Zusammenlegung der Grundschule Olsberg mit dem bisherigen Teilstandort Wiemeringhausen.</p> <p>Hier soll in 2012 eine Untersuchung durch den FB 3 im Rahmen der künftigen Nutzung der städt. Gebäude vorbereitet werden.</p>															
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)																
	Produkt insgesamt			Konsolidierungsbeiträge												
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	2009	2010	2011	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	2011	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen																
3 Sonstige Transfererträge																
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte																
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte																
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen																
7 Sonstige ordentliche Erträge																
8 Aktivierte Eigenleistungen																
9 Bestandsveränderungen																
10 Ordentliche Erträge			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen																
12 Versorgungsaufwendungen																
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen																
14 Bilanzielle Abschreibungen																
15 Transferaufwendungen																
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen																
17 Ordentliche Aufwendungen			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge																
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen																
21 Finanzergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Außerordentliche Erträge																
24 Außerordentliche Aufwendungen																
25 Außerordentliches Ergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen																
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.																
29 Jahresergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			
Reduzierter Geschäftsaufwand			4.500
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan	
	Haushaltsjahr	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012
		im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014
		im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015	dauerhaft
Steigerung der Erträge		4.500	4.500
Verringerung der Aufwendungen			4.500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			4.500
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			4.500
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		0	4.500
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
		0	0
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
		Konsolidierungsergebnis	
	des Vorjahres	des Vorjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012
	2009	2010	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
	Haushaltsjahr	2010	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014
		2010	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1221-27201-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung des Geschäftsaufwandes der Bücherei
Produktbereich	2
Produktgruppe	27
Produkt	272
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1221
ggf.: Verantwortliche Person	Fr. Böhler-Winterberg
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Kürzung des Geschäftsaufwandes für die Bücherei von 5.500 € auf 4.500 €

Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)										
	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge					
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	2009	2010	2011	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre
1 Steuern und ähnliche Abgaben											
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	500										
3 Sonstige Transfererträge	11.553	13.000	13.000								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.869	7.313	7.313								
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	600	600	600								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen											
7 Sonstige ordentliche Erträge											
8 Aktivierte Eigenleistungen											
9 Bestandsveränderungen											
10 Ordentliche Erträge	20.522	20.913	20.913				0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-66.694	-63.508	-67.399								
12 Versorgungsaufwendungen											
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-37.831	-37.500	-38.000				1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	-2.580	-2.750	-2.270								
15 Transferaufwendungen	-46.800	-46.500	-51.500								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-94.094	-93.114	-93.500								
17 Ordentliche Aufwendungen	-247.999	-243.372	-252.669				1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-227.477	-222.459	-231.756				1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
19 Finanzerträge											
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen											
21 Finanzergebnis	0	0	0				0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-227.477	-222.459	-231.756				1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
23 Außerordentliche Erträge											
24 Außerordentliche Aufwendungen											
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0				0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-227.477	-222.459	-231.756				1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen											
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-14.210	-16.095	-15.729								
29 Jahresergebnis	-241.687	-238.554	-247.485				1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1220-28102-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Zuschüsse für bürgerschaftliches Engagement
Produktbereich	2
Produktgruppe	28
Produkt	281
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1220
ggf.: Verantwortliche Person	Fr. Schmücker
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Die für die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements bereitgestellten Mittel werden von 10.000€ auf 8.000 € reduziert.

Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)									
	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge				
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	Haushaltsjahr	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben										
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.000	50.000								
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	795	750	795							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.105	8.100	9.800							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen										
7 Sonstige ordentliche Erträge										
8 Aktivierte Eigenleistungen										
9 Bestandsveränderungen										
10 Ordentliche Erträge	15.900	58.850	10.595		0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-2.783	-15.363	-20.893							
12 Versorgungsaufwendungen										
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-64.389	-125.520	-73.920							
14 Bilanzielle Abschreibungen										
15 Transferaufwendungen	-36.219	-39.900	-38.900		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-129.483	-128.800	-129.154							
17 Ordentliche Aufwendungen	-232.874	-309.583	-262.867		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-216.974	-250.733	-252.272		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen										
21 Finanzergebnis	0	0	0		0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-216.974	-250.733	-252.272		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
23 Außerordentliche Erträge										
24 Außerordentliche Aufwendungen										
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0		0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-216.974	-250.733	-252.272		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen										
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-7.782	-10.209	-4.478							
29 Jahresergebnis	-224.756	-260.942	-256.750		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1220-28103-002
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Zuschüsse zur baulichen Unterhaltung von Schützenhallen
Produktbereich	2
Produktgruppe	28
Produkt	281
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1220
ggf.: Verantwortliche Person	Fr. Schmücker
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Die für die Unterstützung der Vereine bereitgestellten Mittel werden von 10.000 auf 8.000 reduziert.

Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)									
	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge				
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	Haushaltsjahr	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	dauerhaft
	2009	2010	2011	2011	2011	2012	2013	2014	2015	
1 Steuern und ähnliche Abgaben										
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.000	50.000								
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	795	750	795							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.105	8.100	9.800							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen										
7 Sonstige ordentliche Erträge										
8 Aktivierte Eigenleistungen										
9 Bestandsveränderungen										
10 Ordentliche Erträge	15.900	58.850	10.595		0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-2.783	-15.363	-20.893							
12 Versorgungsaufwendungen										
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-64.389	-125.520	-73.920							
14 Bilanzielle Abschreibungen										
15 Transferaufwendungen	-36.219	-39.900	-38.900		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-129.483	-128.800	-129.154							
17 Ordentliche Aufwendungen	-232.874	-309.583	-262.867		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-216.974	-250.733	-252.272		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen										
21 Finanzergebnis	0	0	0		0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-216.974	-250.733	-252.272		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
23 Außerordentliche Erträge										
24 Außerordentliche Aufwendungen										
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0		0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-216.974	-250.733	-252.272		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen										
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-7.782	-10.209	-4.478							
29 Jahresergebnis	-224.756	-260.942	-256.750		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	Umsetzung des strategischen Zieles "Verantwortungsvolle Haushaltsführung sicherstellen (Haushaltsausgleich)"																
Kurzbezeichnung der Maßnahme																	
Produktbereich																	
Produktgruppe																	
Produkt																	
Verantwortliche Organisationseinheit																	
ggf.: Verantwortliche Person																	
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.																	
Beschreibung der Maßnahme	<p><i>Handlungsmatrix überarbeiten und strategischen Prozess weiterführen (Zeitplanung)</i></p> <p>Die Stadtverwaltung Olseberg hat am 19./20.03.2010 in einer Strategieklausur eine Standortbestimmung (Stärken und Schwächen / Chancen und Risiken für die Zukunft) durchgeführt. Desweiteren wurden strategische Ziele und Handlungsfelder andiskutiert. Diese Ergebnisse wurden der Politik am 1.7.2010 in einem Strategieworkshop vorgestellt und weiterentwickelt. In einer zweiten Strategieklausur mit Politik und Verwaltung wurde über die Ergebnisse der Fraktionsberatungen informiert und eine Priorisierung der Ziele und Handlungsfelder besprochen. Die Verwaltung wird die Handlungsmatrix jetzt auf der Basis der orientierenden Ergebnisse der Strategieklausur erarbeiten. Anschließend sollen die Ergebnisse in den politischen Gremien weiter beraten und entschieden werden. Hierbei ist auch das Strategische Ziel "Verantwortungsvolle Haushaltsführung sicherstellen (Haushaltsausgleich)" weiterzuführen.</p>																
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)																	
	Produkt insgesamt		Konsolidierungsbeiträge														
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	2009	2010	2011	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	2011	des Haushaltsjahres	2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen																	
3 Sonstige Transfererträge																	
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte																	
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte																	
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen																	
7 Sonstige ordentliche Erträge																	
8 Aktivierte Eigenleistungen																	
9 Bestandsveränderungen																	
10 Ordentliche Erträge			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen																	
12 Versorgungsaufwendungen																	
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen																	
14 Bilanzielle Abschreibungen																	
15 Transferaufwendungen																	
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen																	
17 Ordentliche Aufwendungen			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Finanzerträge																	
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen																	
21 Finanzergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Außerordentliche Erträge																	
24 Außerordentliche Aufwendungen																	
25 Außerordentliches Ergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen																	
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.																	
29 Jahresergebnis			0	0	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Beginn und Ende der Maßnahme					
Daueraufgabe				einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme					
				Summe	
				- €	
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen					
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)					
Ertrags- und Aufwandsarten		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
	Haushaltsjahr	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014 im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Steigerung der Erträge					
Verringerung der Aufwendungen					
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)					
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)					
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		0	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)					
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)					
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)		Konsolidierungsergebnis			
	des Vorjahres	des Vorjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014 im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
	2009	2010	2011	2012	2013
Konsolidierungsergebnis insgesamt	Haushaltsjahr				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	1131-11112-001									
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung des Prüfungsaufwandes									
Produktbereich	01 Innere Verwaltung									
Produktgruppe	111 Verwaltungsteuerung und -service									
Produkt	11112 Revision									
Verantwortliche Organisationseinheit	B 1131 Revision									
ggf.: Verantwortliche Person	Rüdiger Kräling									
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.										
Beschreibung der Maßnahme										
Neuausschreibung des Prüfungsauftrages für die Jahresrechnung der Stadt Olsberg										
lfd. Verbesserung der Vorbereitung der Jahresabschlüsse durch das Finanzmanagement										
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)										
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge				
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	2009	2010	2011	Haushaltsjahr						
1 Steuern und ähnliche Abgaben										
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte										
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen										
7 Sonstige ordentliche Erträge										
8 Aktivierte Eigenleistungen										
9 Bestandsveränderungen										
10 Ordentliche Erträge	0	0	0		0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-13.068	-15.038	-16.605		-16.605					
12 Versorgungsaufwendungen	-4.477	-4.376	-6.171		-6.171					
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen										
14 Bilanzielle Abschreibungen										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-100.884	-50.000	-55.000		-55.000			5.000	5.000	5.000
17 Ordentliche Aufwendungen	-118.429	-69.414	-77.776		-77.776	0	0	0	5.000	5.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-118.429	-69.414	-77.776		-77.776	0	0	0	5.000	5.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen										
21 Finanzergebnis	0	0	0		0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-118.429	-69.414	-77.776		-77.776	0	0	0	5.000	5.000
23 Außerordentliche Erträge										
24 Außerordentliche Aufwendungen										
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0		0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-118.429	-69.414	-77.776		-77.776	0	0	0	5.000	5.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen										
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-3.046	-3.717	-3.777		-3.777					
29 Jahresergebnis	-121.475	-73.131	-81.553		-81.553	0	0	0	5.000	5.000

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beginn ab 2010			5.000
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			
Reduzierung des Prüfungsaufwandes durch Neuausschreibung der Leistung			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Ertrags- und Aufwandsarten			
Steigerung der Erträge			
Verringerung der Aufwendungen		5.000	5.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	5.000
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
	0	0	5.000
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	
	2009	2010	
	Konsolidierungsergebnis		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	2110-12201-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Abschaffung der Gratulationskosten für Alters- und Ehejubiläen
Produktbereich	02
Produktgruppe	122
Produkt	12201
Verantwortliche Organisationseinheit	B2110
ggf.: Verantwortliche Person	FBL Norbert Märtin, Produktverantwortlich Mareike Dudda
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	
Am 21.09.2010 wurde bereits im Hauptausschuss eine Neuregelung bei der Gratulation der Alters- und Ehejubiläen bekanntgegeben. Der Einspareffekt war mit 500 € pro Jahr kalkuliert.	

Unter dem Eindruck der bevorstehenden Jahre in der Nothaushaltswirtschaft wird vorgeschlagen, das Thema in 2012 erneut aufzugreifen.

Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt												
	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge							
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2011	2012	2013	2014	2015
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	2015					
1 Steuern und ähnliche Abgaben													
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen													
3 Sonstige Transfererträge	55.174	52.000	95.000										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30												
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	212												
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen													
7 Sonstige ordentliche Erträge													
8 Aktivierte Eigenleistungen													
9 Bestandsveränderungen													
10 Ordentliche Erträge	55.416	52.000	95.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-150.629	-150.859	-156.242										
12 Versorgungsaufwendungen			-6.252										
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen													
14 Bilanzielle Abschreibungen													
15 Transferaufwendungen													
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-44.627	-45.200	-71.500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
17 Ordentliche Aufwendungen	-195.256	-196.059	-233.994	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-139.840	-144.059	-138.994	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
19 Finanzerträge													
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen													
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-139.840	-144.059	-138.994	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
23 Außerordentliche Erträge													
24 Außerordentliche Aufwendungen													
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-139.840	-144.059	-138.994	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen													
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-55.449	-61.876	-62.415										
29 Jahresergebnis	-195.289	-205.935	-201.409	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	2240-34301-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Abschaffung der Zuschüsse zu den Altentagen
Produktbereich	05
Produktgruppe	343
Produkt	34301
Verantwortliche Organisationseinheit	B2240
ggf.: Verantwortliche Person	FBL und PV Norbert Märtin
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Unter dem Eindruck der bevorstehenden Jahre in der Nothauswirtschaft wird vorgeschlagen, die freiwilligen Ausgaben ab 2011 komplett zu streichen.

Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)									
	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge				
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	2015	2014	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.030	1.955	2.601							
3 Sonstige Transfererträge	-759	-726	-1.012							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte										
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-18.900	-18.100	-18.100							
7 Sonstige ordentliche Erträge	-1.415									
8 Aktivierte Eigenleistungen										
9 Bestandsveränderungen										
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-2.030	1.955	2.601							
12 Versorgungsaufwendungen	-759	-726	-1.012							
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen										
14 Bilanzielle Abschreibungen										
15 Transferaufwendungen	-18.900	-18.100	-18.100							
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.415									
17 Ordentliche Aufwendungen	-23.104	-16.871	-16.511							
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-23.104	-16.871	-16.511							
19 Finanzerträge										
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Finanzergebnis	-23.104	-16.871	-16.511							
22 Ordentliches Ergebnis										
23 Außerordentliche Erträge										
24 Außerordentliche Aufwendungen										
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-23.104	-16.871	-16.511							
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen										
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-299	-306	-397							
29 Jahresergebnis	-23.403	-17.177	-16.908							

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft 1.600
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			
Reduzierung des Aufwandes für Geldleistungen			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Ertrags- und Aufwandsarten			
Steigerung der Erträge	1.600	1.600	1.600
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
	1.600	1.600	1.600
	1.600	1.600	1.600
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	
	2009	2010	
	Konsolidierungsergebnis		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3120-51102-001											
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Kostendeckende Umlagen in der Bauleitplanung											
Produktbereich	09											
Produktgruppe	511											
Produkt	51102											
Verantwortliche Organisationseinheit	B3120											
ggf.: Verantwortliche Person	Stefan Vorderwülbecke											
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.												
Beschreibung der Maßnahme												
Kostendeckende Umlage von Aufwendungen zu Bebauungsplan- und Satzungsänderungen (externe und interne Planungs- und Verwaltungsleistungen) zugunsten Dritter												
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)												
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge						
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2012	2013	2014	2015
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2011	2012	2013	2014	2015	2015	2015	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben												
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen												
3 Sonstige Transfererträge												
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte												
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.820	20.000	15.000									
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.804	15.000	3.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
7 Sonstige ordentliche Erträge												
8 Aktivierte Eigenleistungen												
9 Bestandsveränderungen												
10 Ordentliche Erträge	10.624	35.000	18.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
11 Personalaufwendungen	-82.766	-76.635	-79.422									
12 Versorgungsaufwendungen	-3.101	-3.799	-2.703									
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen												
14 Bilanzielle Abschreibungen												
15 Transferaufwendungen												
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.076	-10.000	-30.000									
17 Ordentliche Aufwendungen	-91.943	-90.434	-112.125	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-81.319	-55.434	-94.125	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
19 Finanzerträge												
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen												
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-81.319	-55.434	-94.125	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
23 Außerordentliche Erträge												
24 Außerordentliche Aufwendungen												
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-81.319	-55.434	-94.125	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen												
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-18.220	-21.877	-21.665									
29 Jahresergebnis	-99.539	-77.311	-115.790	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft 1.500
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			
Erhöhung der Kostenerstattungen			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
	1.500	1.500	1.500
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
		1.500	1.500
Steigerung der Erträge			1.500
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
	1.500	1.500	1.500
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	
	2009	2010	
		im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		1.500	1.500
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
		1.500	1.500
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3130-54105-001													
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Übernahme der Straßenbeleuchtung von der RWE													
Produktbereich	54													
Produktgruppe	541													
Produkt	54105													
Verantwortliche Organisationseinheit	B 3130													
ggf.: Verantwortliche Person	Ferdinand Grosche													
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.														
Beschreibung der Maßnahme	Die noch bis Ende 2009 vertraglich durch die RWE wahrgenommene lfd. Erneuerung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung einschl. Stromlieferung wurde mit Ratsbeschluss vom 17.12.2009 auf die Hochsauerlandwasser GmbH, Meschede übertragen. Durch die Durchführung der Erneuerung und Unterhaltung in eigener Regie werden sich Einsparungen ergeben. Die Dienstleistung wird seit dem 01.07.2010 durch die Hochsauerlandwasser GmbH erbracht.													
	Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)													
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge								
	Ergebnis des Vorjahres	2009	2010	2011	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben	429.846	734.100	375.900											
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen														
3 Sonstige Transfererträge	486.033		382.200											
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte														
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.451	500	500											
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	134.087	600	600											
7 Sonstige ordentliche Erträge	18.855	7.100	11.600											
8 Aktivierte Eigenleistungen														
9 Bestandsveränderungen														
10 Ordentliche Erträge	1.070.272	742.300	770.800											
11 Personalaufwendungen	-72.520	-68.548	-69.161											
12 Versorgungsaufwendungen	-1.650	-644	-672											
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-944.175	-949.100	-933.600											
14 Bilanzielle Abschreibungen	-1.115.984	-1.074.200	-1.102.400											
15 Transferaufwendungen														
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-713.264	-559.200	-527.150											
17 Ordentliche Aufwendungen	-2.847.593	-2.651.692	-2.632.983											
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183											
19 Finanzerträge														
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0											
21 Finanzergebnis	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183											
22 Ordentliches Ergebnis														
23 Außerordentliche Erträge														
24 Außerordentliche Aufwendungen														
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0											
26 Ergebnis	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183											
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-27.541	-27.721	-28.070											
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-1.804.862	-1.937.113	-1.890.253											
29 Jahresergebnis														

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Reduzierung des Aufwandes für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung			30.000
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung; negativer Wert: Ergebnisverbesserung)			
Ertrags- und Aufwandsarten		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan	
	Haushaltsjahr	des Haushaltsjahres 2011	im Haus-haltsjahr + 1 Jahr
		2012	im Haus-haltsjahr + 2 Jahre
		2013	im Haus-haltsjahr + 3 Jahre
		2014	im Haus-haltsjahr + 4 Jahre
		2015	dauerhaft
Steigerung der Erträge		30.000	30.000
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		30.000	30.000
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)		0	0
		0	0
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept) (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
		Konsolidierungsergebnis	
	des Vorjahres	des Vorjahres	im Haus-haltsjahr + 1 Jahr
	2009	2010	2012
			2013
			2014
			2015
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3130-54103-002										
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Unterhaltung von Straßen und Wirtschaftswegen										
Produktbereich	54										
Produktgruppe	541										
Produkt	54103										
Verantwortliche Organisationseinheit	B 3130										
ggf.: Verantwortliche Person	Ferdinand Grosche										
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.											
Beschreibung der Maßnahme											
<p>Der Unterhaltungsaufwand für Straßen und Wirtschaftswege soll durch eine Reduzierung der Intervalle und der Intensität reduziert werden. Eine Reduzierung erfolgt vornehmlich bei den Leistungen von Dritten, um anschließend durch den Einsatz des Kommunalbetriebes Reparatur- und Wartungsarbeiten ggf. kleinteiliger durchzuführen. Es bleibt hier abzuwarten, wie lange dieses so durchgehalten werden kann, ohne dadurch größere Schäden hervorzurufen.</p> <p>Diese Vorgehensweise wurde mit dem Haushalt 2010 umgesetzt.</p>											
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)											
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge					
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	2009	2010	2011	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre
Haushaltsjahr							2011	2012	2013	2014	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben											
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	429.846	734.100	375.900								
3 Sonstige Transfererträge	486.033		382.200								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte											
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.451	500	500								
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	134.087	600	600								
7 Sonstige ordentliche Erträge	18.855	7.100	11.600								
8 Aktivierte Eigenleistungen											
9 Bestandsveränderungen											
10 Ordentliche Erträge	1.070.272	742.300	770.800				0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-72.520	-68.548	-69.161								
12 Versorgungsaufwendungen	-1.650	-644	-672								
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-944.175	-949.100	-933.600				15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	-1.115.984	-1.074.200	-1.102.400								
15 Transferaufwendungen											
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-713.264	-559.200	-527.150								
17 Ordentliche Aufwendungen	-2.847.593	-2.651.692	-2.632.983				15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183				15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
19 Finanzerträge											
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen											
21 Finanzergebnis	0	0	0				0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183				15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
23 Außerordentliche Erträge											
24 Außerordentliche Aufwendungen											
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0				0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183				15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen											
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-27.541	-27.721	-28.070								
29 Jahresergebnis	-1.804.862	-1.937.113	-1.890.253				15.000	15.000	15.000	15.000	15.000

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Reduzierung des Aufwandes für die Unterhaltung der Straßen und Wirtschaftswege dadurch, dass statt externer Auftragnehmer der städtische Bauhof in Anspruch genommen wird, welcher mit dem vorhandenen Personal die Arbeiten erledigen kann.			15.000
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung; negativer Wert: Ergebnisverbesserung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Steigerung der Erträge	15.000	15.000	15.000
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
		15.000	15.000
		15.000	15.000
		15.000	15.000
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres 2009	des Vorjahres 2010	
		im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3130-54103-002												
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Pflege des Straßenbegleitgrüns												
Produktbereich	54												
Produktgruppe	541												
Produkt	54103												
Verantwortliche Organisationseinheit	B 3130												
ggf.: Verantwortliche Person	Ferdinand Grosche												
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.													
Beschreibung der Maßnahme													
Reduzierung der Pflege der Grünflächen an Straßen einschl. der Pflanzbeete auf den Mittelinseln und Kreisverkehre													
Ggf. Übertragung solcher Flächen als Referenzflächen oder Werbeflächen an Gartenbaubetriebe													
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)													
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge							
	Ergebnis des Vorjahres	2009	2010	2011	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre
1 Steuern und ähnliche Abgaben	429.846	734.100	375.900										
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen													
3 Sonstige Transfererträge	486.033		382.200										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte													
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.451	500	500										
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	134.087	600	600										
7 Sonstige ordentliche Erträge	18.855	7.100	11.600										
8 Aktivierte Eigenleistungen													
9 Bestandsveränderungen													
10 Ordentliche Erträge	1.070.272	742.300	770.800			0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-72.520	-68.548	-69.161										
12 Versorgungsaufwendungen	-1.650	-644	-672										
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-944.175	-949.100	-933.600			2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	-1.115.984	-1.074.200	-1.102.400										
15 Transferaufwendungen													
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-713.264	-559.200	-527.150										
17 Ordentliche Aufwendungen	-2.847.593	-2.651.692	-2.632.983			2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183										
19 Finanzerträge													
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen													
21 Finanzergebnis	0	0	0			0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183			2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
23 Außerordentliche Erträge													
24 Außerordentliche Aufwendungen													
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0			0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-1.777.321	-1.909.392	-1.862.183			2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen													
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-27.541	-27.721	-28.070										
29 Jahresergebnis	-1.804.862	-1.937.113	-1.890.253			2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3130-54103-004											
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung Sommerreinigung der Straßen und Plätze											
Produktbereich	12											
Produktgruppe	541											
Produkt	54103											
Verantwortliche Organisationseinheit	E3130											
ggf.: Verantwortliche Person	Jan Tillmann, Bernd Pape											
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.												
Beschreibung der Maßnahme	Reduzierung des Kehrmaschineneinsatzes auf städtischen Straßen und Plätzen auf eine Reinigung im Frühjahr und bedarfsorientiert eine Reinigung im Sommer											
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)												
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge						
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2012	2013	2014	2015
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2011	2012	2013	2014	2015			
1 Steuern und ähnliche Abgaben	429.846	734.100	375.900									
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen												
3 Sonstige Transfererträge	486.033		382.200									
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte												
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.451	500	500									
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	134.087	600	600									
7 Sonstige ordentliche Erträge	18.855	7.100	11.600									
8 Aktivierte Eigenleistungen												
9 Bestandsveränderungen												
10 Ordentliche Erträge	1.070.272	742.300	770.800	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-75.520	-68.548	-69.161									
12 Versorgungsaufwendungen	-1.650	-644	-672									
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-944.175	-949.100	-933.600	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	-1.115.984	-1.074.200	-1.102.400									
15 Transferaufwendungen												
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-713.264	-559.200	-527.150									
17 Ordentliche Aufwendungen	-2.850.593	-2.651.692	-2.632.983	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.780.321	-1.909.392	-1.862.183	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
19 Finanzerträge												
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen												
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-1.780.321	-1.909.392	-1.862.183	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
23 Außerordentliche Erträge												
24 Außerordentliche Aufwendungen												
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-1.780.321	-1.909.392	-1.862.183	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen												
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-27.540	-27.721	-28.070									
29 Jahresergebnis	-1.807.861	-1.937.113	-1.890.253	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft 4.000
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme Geringer Unterhaltungsaufwand für Straßen und Plätze			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr + 2 Jahre + 3 Jahre + 4 Jahre	im Haushaltsjahr + 2 Jahre + 3 Jahre + 4 Jahre
	2011	2012	2013
	4.000	4.000	4.000
Steigerung der Erträge			
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept) (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorjahres	des Vorjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr + 2 Jahre + 3 Jahre + 4 Jahre
	2009	2010	2011
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3132-36601-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Aufgabe von drei Kinderspielflächen; Reduzierung von Pflegestandards
Produktbereich	36
Produktgruppe	366
Produkt	36601
Verantwortliche Organisationseinheit	B 3132
ggf.: Verantwortliche Person	Frau ter Huurne
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Aufgabe von drei Spielflächen, soweit das Angebot weiterhin ausreichend ist. Jeweils Aufgabe eines Spielplatzes pro Jahr.

Soweit möglich, könnte ein Verkauf der Flächen angestrebt werden. Eine Bezifferung eines möglichen Verkaufserlöses ist nur schwer möglich.

Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt		Konsolidierungsbeiträge					
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre
	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	62.551	62.698	63.828					
3 Sonstige Transfererträge								
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20	30						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	400							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7 Sonstige ordentliche Erträge		200						
8 Aktivierte Eigenleistungen								
9 Bestandsveränderungen								
10 Ordentliche Erträge	62.971	62.928	63.828	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-12.189	-10.987	-17.091					
12 Versorgungsaufwendungen								
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-339.237	-359.200	-356.840	2.500	5.000	7.500	7.500	7.500
14 Bilanzielle Abschreibungen	-12.590	-12.100	-12.752					
15 Transferaufwendungen								
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-653	-895	-1.110					
17 Ordentliche Aufwendungen	-364.669	-383.182	-387.793	2.500	5.000	7.500	7.500	7.500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-301.698	-320.254	-323.965	2.500	5.000	7.500	7.500	7.500
19 Finanzerträge								
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen								
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-301.698	-320.254	-323.965	2.500	5.000	7.500	7.500	7.500
23 Außerordentliche Erträge								
24 Außerordentliche Aufwendungen								
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-301.698	-320.254	-323.965	2.500	5.000	7.500	7.500	7.500
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen								
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-5.583	-3.451	-4.982					
29 Jahresergebnis	-307.281	-323.705	-328.947	2.500	5.000	7.500	7.500	7.500

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			7.500
Reduzierung des sonst regelmäßig erforderlichen Aufwands für Kontrollen, Pflege und Neuanschaffungen.			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Haushaltsjahr	2.500	5.000	7.500
Steigerung der Erträge			7.500
Verringerung der Aufwendungen			7.500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			7.500
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			7.500
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	
	2009	2010	
Haushaltsjahr			
Konsolidierungsergebnis insgesamt			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Haushaltsjahr			
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3132-55102-001
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Einschränkung der Betriebszeiten von öffentlichen Brunnen
Produktbereich	55
Produktgruppe	551
Produkt	55102
Verantwortliche Organisationseinheit	B 3132
ggf.: Verantwortliche Person	Frau ter Huurne
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.	
Beschreibung der Maßnahme	

Durch eine Einschränkung der Betriebszeiten der Brunnen am Rathaus und am Hamberg, Antfeld reduzieren sich die Aufwendungen für Strom und Wasser.

Ertrags- und Aufwandsarten	Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)											
	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge						
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2012	2013	2014	2015
1 Steuern und ähnliche Abgaben	62.551	62.698	63.828									
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen												
3 Sonstige Transfererträge	20	30										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	400											
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte												
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen												
7 Sonstige ordentliche Erträge		200										
8 Aktivierte Eigenleistungen												
9 Bestandsveränderungen												
10 Ordentliche Erträge	62.971	62.928	63.828	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-12.189	-10.987	-17.091									
12 Versorgungsaufwendungen												
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-339.237	-359.200	-356.840	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
14 Bilanzielle Abschreibungen	-12.590	-12.100	-12.752									
15 Transferaufwendungen												
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-653	-895	-1.110									
17 Ordentliche Aufwendungen	-364.669	-383.182	-387.793	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-301.698	-320.254	-323.965	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19 Finanzerträge												
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Finanzergebnis	-301.698	-320.254	-323.965	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
22 Ordentliches Ergebnis												
23 Außerordentliche Erträge												
24 Außerordentliche Aufwendungen												
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-301.698	-320.254	-323.965	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen												
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-5.583	-3.451	-4.982									
29 Jahresergebnis	-307.281	-323.705	-328.947	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme			1.200
Reduzierung des sonst regelmäßig erforderlichen Aufwands für Strom und Wasser.			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten		Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan	
	Haushaltsjahr	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012
		im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014
		im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015	dauerhaft
Steigerung der Erträge		1.200	1.200
Verringerung der Aufwendungen			
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
		0	0
		1.200	1.200
		1.200	1.200
		1.200	1.200
		1.200	1.200
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
		Konsolidierungsergebnis	
	des Vorjahres	des Vorjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012
	2009	2010	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
	Haushaltsjahr	2010	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014
		2010	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
		2010	dauerhaft
Konsolidierungsergebnis insgesamt			

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3132-54501-003										
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Reduzierung der Pflegeaufwendungen für Kurparkanlagen und Grünflächen										
Produktbereich	13										
Produktgruppe	551										
Produkt	55102										
Verantwortliche Organisationseinheit	B3132										
ggf.: Verantwortliche Person	Heike ter Huurne, Bernd Pape										
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.											
Beschreibung der Maßnahme											
Zurücknahme von Pflanzflächen bzw. Intensität der Bepflanzung											
Verzicht auf Frühjahrs- und Herbstbepflanzung											
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)											
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge					
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	im Haushaltsjahr + 5 Jahre		
	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	2015			
1 Steuern und ähnliche Abgaben	62.551	62.698	63.828								
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen											
3 Sonstige Transfererträge											
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20	30									
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	400										
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen											
7 Sonstige ordentliche Erträge		200									
8 Aktivierte Eigenleistungen											
9 Bestandsveränderungen											
10 Ordentliche Erträge	62.971	62.928	63.828	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personalaufwendungen	-12.189	-10.987	-17.091								
12 Versorgungsaufwendungen											
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-339.237	-359.200	-356.840	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
14 Bilanzielle Abschreibungen	-12.590	-12.100	-12.752								
15 Transferaufwendungen											
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-653	-895	-1.110								
17 Ordentliche Aufwendungen	-364.669	-383.182	-387.793	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-301.698	-320.254	-323.965	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
19 Finanzerträge											
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen											
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-301.698	-320.254	-323.965	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
23 Außerordentliche Erträge											
24 Außerordentliche Aufwendungen											
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	-301.698	-320.254	-323.965	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen											
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-5.584	-3.451	-4.982								
29 Jahresergebnis	-307.282	-323.705	-328.947	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	3140-11118-001											
Kurzbezeichnung der Maßnahme	Erhöhung der Pachten ab dem 01.01.2011											
Produktbereich	01 Innere Verwaltung											
Produktgruppe	111 Verwaltungssteuerung											
Produkt	1118 Liegenschaften											
Verantwortliche Organisationseinheit	B 3140 Liegenschaften											
ggf.: Verantwortliche Person	Daniela Vogel											
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.												
Beschreibung der Maßnahme												
Erhöhung der Pachtpreise für nicht landwirtschaftliche Flächen, diese wurden seit mehreren Jahren nicht angepasst. Neben der Erhöhung der Pachten sollen den Pächtern von "Grundstücken zur Erweiterung des eigenen Grundstücks" Kaufangebote unterbreitet werden.												
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)												
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt					Konsolidierungsbeiträge						
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr	im Haushaltsjahr + 2 Jahre	im Haushaltsjahr + 3 Jahre	im Haushaltsjahr + 4 Jahre	2012	2013	2014	2015
Haushaltsjahr	2009	2010	2011		2011							
1 Steuern und ähnliche Abgaben												
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen												
3 Sonstige Transfererträge	2.056	2.000	2.000									
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.403	17.000	17.750	750	750	750	750	750	750	750	750	
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	318	200	200									
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.689	115.000	91.000									
7 Sonstige ordentliche Erträge												
8 Aktivierte Eigenleistungen												
9 Bestandsveränderungen												
10 Ordentliche Erträge	53.466	134.200	110.950	750	750	750	750	750	750	750	750	
11 Personalaufwendungen	-26.998	-30.406	-30.951									
12 Versorgungsaufwendungen	-2.469	-2.577	-2.721									
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-2.502	-6.200	-7.300									
14 Bilanzielle Abschreibungen												
15 Transferaufwendungen	-23.494	-98.700	-68.700									
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-55.463	-137.883	-109.672	0	0	0	0	0	0	0	0	
17 Ordentliche Aufwendungen	-1.997	-3.683	1.278	750	750	750	750	750	750	750	750	
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit												
19 Finanzerträge												
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
21 Finanzergebnis	-1.997	-3.683	1.278	750	750	750	750	750	750	750	750	
22 Ordentliches Ergebnis												
23 Außerordentliche Erträge												
24 Außerordentliche Aufwendungen												
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
26 Ergebnis	-1.997	-3.683	1.278	750	750	750	750	750	750	750	750	
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen												
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	-9.344	-13.874	-13.534									
29 Jahresergebnis	-11.341	-17.557	-12.256	750	750	750	750	750	750	750	750	

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft	750
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme				
Erhöhung der Pachten				
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen				
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)				
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan			
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014
	750	750	750	750
Haushaltsjahr				750
Steigerung der Erträge				
Verringerung der Aufwendungen				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)				
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)				
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0	750
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)				
				750
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)				
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)				
	Konsolidierungsergebnis			
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
	2009	2010	2011	2014
Haushaltsjahr				2015
Konsolidierungsergebnis insgesamt				750

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	Reduzierung der Mietzahlungen an den Kommunalbetrieb									
Kurzbezeichnung der Maßnahme	verschiedene Bereiche betroffen									
Produktbereich										
Produktgruppe										
Produkt										
Verantwortliche Organisationseinheit										
ggf.: Verantwortliche Person										
Zusammenhang mit Maßnahme/n Nr.										
Beschreibung der Maßnahme	Der Stadthaushalt hat die genutzten Gebäude beim Kommunalbetrieb Olsberg, in dessen Vermögen die Gebäude geführt werden, angemietet. Seitens des Stadthaushaltes wurden die Mietzahlungen an den Kommunalbetrieb gekürzt. Dies bereits mit dem Haushalt 2010.									
	Innerhalb des KBO gehen dadurch die Erträge aus den Mieten zurück. Diesen Ertragsausfall wird der KBO dadurch zu kompensieren haben, dass er die Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden reduziert.									
	Die folgende Darstellung fasst den Stadthaushalt und den KBO zusammen.									
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)										
Ertrags- und Aufwandsarten	Produkt insgesamt		Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	Konsolidierungsbeiträge				im Haus- haltsjahr + 3 Jahre	im Haus- haltsjahr + 4 Jahre	dauerhaft
	Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres		2010	2011	2012	2013			
	0	0	0	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
1 Steuern und ähnliche Abgaben										
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen										
3 Sonstige Transfererträge										
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte										
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen										
7 Sonstige ordentliche Erträge										
8 Aktivierte Eigenleistungen										
9 Bestandsveränderungen										
10 Ordentliche Erträge	0	0	0	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
11 Personalaufwendungen										
12 Versorgungsaufwendungen										
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen										
14 Bilanzielle Abschreibungen										
15 Transferaufwendungen										
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen										
17 Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
19 Finanzerträge										
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen										
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	0	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
23 Außerordentliche Erträge										
24 Außerordentliche Aufwendungen										
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Ergebnis	0	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
27 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen										
28 Aufwendungen aus internen Leistungsbez.										
29 Jahresergebnis	0	0	0	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000

Beginn und Ende der Maßnahme		einmalig	dauerhaft
Beschreibung der wesentlichen erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme		50.000	
<p>ergebnisrelevant bleibt letztlich im Zusammenspiel Stadt/KBO die Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen wie lange diese Reduzierung ohne spürbare Auswirkungen auf die Gebäudesubstanz hingenommen werden kann, bleibt abzuwarten</p>			
Erläuterungen zu den Erträgen und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Konsolidierungsbeiträge, Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)			
Ertrags- und Aufwandsarten	Auswirkungen auf den Gesamtergebnisplan		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015
Haushaltsjahr	50.000	50.000	50.000
Steigerung der Erträge			50.000
Verringerung der Aufwendungen			50.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)			50.000
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)			50.000
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	0	0	0
Durchführung der Maßnahme (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
Konsolidierungsergebnis (entfällt im Jahr der Aufnahme in das Haushaltssicherungskonzept)			
(positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Vorvorjahres	des Vorjahres	
	2009	2010	
Haushaltsjahr			
Konsolidierungsergebnis insgesamt			
	Konsolidierungsergebnis		
	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013
		im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015

Gesamtdarstellung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnisplan (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)									
	Ergebnis insgesamt					Konsolidierungsbeiträge				
	Ergebnis des Vorvorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des HHJ inkl. Konsolid.	des Haushaltsjahres 2011	Planung Haushaltsjahr + 1 2012	Planung Haushaltsjahr + 2 2013	Planung Haushaltsjahr + 3 2014	Planung Haushaltsjahr + 4 2015	dauerhaft	
Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2011	2012	2013	2014	2015		
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.091.377	3.497.727	1.850.454	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
3 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.014.115	77.000	1.648.800	0	0	0	0	0	0	0
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.084	46.203	41.953	750	750	750	750	750	750	750
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.162	57.000	50.000	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
7 Sonstige ordentliche Erträge	1.218.563	117.400	93.400	0	0	0	0	0	0	0
8 Aktivierte Eigenleistungen	75.420	29.000	46.400	0	0	0	0	0	0	0
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Ordentliche Erträge	5.501.721	3.824.330	3.731.007	-47.750	-47.750	-47.750	-47.750	-47.750	-47.750	-47.750
11 Personalaufwendungen	-1.272.388	-1.264.711	-1.235.956	57.847	65.704	59.169	59.839	60.437	60.437	60.437
12 Versorgungsaufwendungen	-143.580	-29.973	-38.583	0	0	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-6.136.218	-6.395.640	-6.233.360	176.700	179.200	181.700	181.700	181.700	181.700	181.700
14 Bilanzielle Abschreibungen	-4.602.299	-4.402.685	-4.564.232	0	0	0	0	0	0	0
15 Transferaufwendungen	-181.892	-304.653	-204.000	5.600	5.600	5.600	5.600	5.600	5.600	5.600
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.794.626	-4.161.849	-4.041.267	6.500	39.400	39.400	44.400	44.400	44.400	44.400
17 Ordentliche Aufwendungen	-17.131.003	-16.559.511	-16.317.398	246.647	289.904	285.869	291.539	292.137	292.137	292.137
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-11.629.282	-12.735.181	-12.586.391	198.897	242.154	238.119	243.789	244.387	244.387	244.387
19 Finanzerträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Ordentliches Ergebnis	-11.629.282	-12.735.181	-12.586.391	198.897	242.154	238.119	243.789	244.387	244.387	244.387
23 Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25 Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Jahresergebnis	-11.629.282	-12.735.181	-12.586.391	198.897	242.154	238.119	243.789	244.387	244.387	244.387
Konsolidierungsergebnisse (positiver Wert: Ergebnisverschlechterung)										
	Konsolidierungsergebnisse					Konsolidierungsergebnisse				
	des Vorjahres	des Vorjahres	des Vorjahres	des Haushaltsjahres 2011	im Haushaltsjahr + 1 Jahr 2012	im Haushaltsjahr + 2 Jahre 2013	im Haushaltsjahr + 3 Jahre 2014	im Haushaltsjahr + 4 Jahre 2015	dauerhaft	
Haushaltsjahr	2009	2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015		
Konsolidierungsergebnisse insgesamt										